

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

584 (15.12.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruher Zeitungsgesellschaft. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Boldecker und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Nr. 584. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 15. Dezember 1913. Telefon: Redaktion Nr. 309. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Des Kronprinzen Versetzung in den Großen Generalstab.

M. Berlin, 15. Dez. Wie uns unser Berliner militärpol. Mitarbeiter meldet, ist der Abberufungskrieg, den der Thronfolger erhalten hat, und der, wie jetzt durch das Hofmarschallamt bestätigt wird, dem Kronprinzen die Enthebung von dem Kommando des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 und seine Versetzung in den Generalstab der Armee, unter Überweisung an den Großen Generalstab, bekannt gab, am Samstag, den 13. ds. Mts. im Kronprinzlichen Palais zu Berlin eingegangen. Die Veröffentlichung der Kabinettorder erfolgt morgen im „Militär-Wochenblatt“. Der Kronprinz ist daraufhin noch am Samstag abend nach Danzig zurückgekehrt. Nach einigen Tagen Urlaub und nach der Verabschiedung von seinem Regiment, dessen neuer Kommandeur Oberstleutnant v. Cide, bisher Kommandeur der 1. Dragoner in Tilsit, geworden ist, siedelt der Kronprinz nach Berlin über. Die Versetzung entspricht entgegen der Meldung des Lok.-Anz. — einer schon im Frühjahr ausgesprochenen Bitte des Kronprinzen an seinen kaiserlichen Vater. Seit längerer Zeit hielten Generalsta-Offiziere der Garnison Danzig dem Kronprinzen taktische und strategisch-wissenschaftliche Vorträge an denen er großes Interesse nahm. Ebenso hat der Kronprinz die Schlupfarten des ältesten Krieges-Akademie-Jahrganges mitgearbeitet und sich hierdurch, sowie durch eigenes Studium, auf das neue Kommando vorbereitet.

Der Kronprinz hatte ursprünglich, als noch ein längeres Verbleiben in Langfuhr in Aussicht stand, um Zuweisung eines älteren Generalstabes als ersten Adjutanten geben. Durch die beschleunigten Beförderungsverhältnisse, die auch bei der Kavallerie seit dem 1. Oktober ds. Js. infolge der Wehrvorlage eingetreten sind, hat sich dieser Plan ohne weiteres erledigt. Schon ein im Patente jüngerer Oberst als der Kronprinz, führt eine Kavallerie-Brigade. Das zum 27. Januar und 22. März 1914 bevorstehende große Frühjahrs-Advancement hätte deshalb auf jeden Fall eine militärische Veränderung für den Thronfolger bringen müssen. Somit ist die Versetzung an die Generalstabs-Zentrale nicht nur die Erfüllung eines besonderen Wunsches des Kronprinzen, sondern, schon jetzt befohlen, erklärt sie sich aus Dienstalterrückichten.

Mit Kronprinz Wilhelm tritt der erste Hohenzoller in den Generalstab ein. Der nächste Präzedenzfall in kaiserlicher Bestimmung ist die Tätigkeit dort des Erbprinzen von Meiningen, der als Stabschef vor 30 Jahren dem Generalstab der Armee angehörte. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der jüngste Sohn des früheren Prinzregenten Albrecht von Braunschweig, geht Landrat des schlesischen Kreises Franzenstein, hat ebenfalls beim Großen Generalstab Dienst getan, in dieser Stellung aber nie die Uniform des Generalstabs getragen.

Die bisher vom Kronprinzen bewohnte Villa v. Dippe in Langfuhr bezieht der Generalinspektor der Ersten Armee-Inspektion, Generaloberst v. Britzsch-Gaffron. Mit dem Kronprinzen siedeln die beiden persönlichen Adjutanten und die gesamte Kronprinzliche Hofhaltung noch vor Weihnachten nach Berlin über.

Wie die Blätter melden, soll übrigens der jetzige Zeitpunkt der Versetzung des Kronprinzen auf einen besonderen Wunsch der Kaiserin zurückzuführen sein. Der Kronprinz wird zunächst wie verlautet, im Generalstabe unter direkter Leitung des Chefs des Generalstabes, General v. Moltke, informatorisch tätig sein. Das Kronprinzenpaar wird bereits zu Weihnachten nach Berlin überfiebern und bis auf weiteres im Kronprinzlichen Palais Wohnung nehmen. Die Söhne des Kronprinzen sind schon übergesiedelt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. Dez. Das soeben erschienene Gesetzes- und Verordnungsblatt (Nr. 46) bringt die Veröffentlichung des Gesetzes über die Steuererhebung in den Monaten Januar bis mit April 1914. Das Gesetz ist bekanntlich letzter Tage von den Landständen genehmigt worden. Das Gesetzes- und Verordnungsblatt enthält dann weiter eine Bekanntmachung des Ministeriums der Finanzen über Bestimmungen zum Gehalts-tarif.

!- Eittingen, 15. Dez. Der neue Bürgermeister unserer Stadt, Herr Finanzassessor Ziegler, hat mit dem heutigen Tage seinen Dienst übernommen. Die Verpfändung vor dem Großh. Bezirksamt wird nächster Tage erfolgen.

!- Wiesloch, 15. Dez. Die Einweihung des neuen Amtsgerichts fand am Samstag nachmittags 3 Uhr statt.

h Mannheim, 5. Dez. Der Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen hielt am Samstag abend sein erstes Winterkonzert, das sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte und einen äußerst befriedigenden Verlauf nahm. 240 Sänger erschienen auf dem Podium und das hiesige Hoftheaterorchester, ergänzt durch das von Karlsruhe, hatte den instrumentalen Teil des Konzertes übernommen. Als Solistin (Alt) war Fräulein Hertha Dehmlow aus Berlin gewonnen. Unter der Leitung des bekannten Musikdirektors Weidt wurde als Einleitungsschor mit Orchester Zöllners Opus 131 (Aus den Freiheitskriegen) gesungen. Begeistert erklang die „Klage“, mairig „Recht und Freiheit“, Nimmungssohl „Auf der Feldwacht“, lieblich „Der Friedensbote“ und feierlich „Der Freiheit Wiederkehr“, ein prächtiges Tongemälde war „Kriegessturm und Ruhe der Nacht“, während „Marschall Vorwärts“ als stimmungsvolle Schlachtmusik dahinbraute. Großer Beifall lohnte die meisterhafte Wiedergabe des schwierigen Wertes. Nicht minder stimmungsvoll kamen die a capella-Chöre „Freiwillige her!“ von Brahms und „1813“ von Hegar zur Darbietung. Den Schluss des 1. Teiles des Programms bildete Robbes „Deutliches Gebet“ mit Orchesterbegleitung, eine brausende Schlachtmusik, die durch die Mitwirkung des Regiments-Trommlerkorps in ihrer Natürlichkeit noch erhöht wurde. Im 2. Teil hörten wir Max Regers „Hymne an den Gesang“, worin dem Chöre Gelegenheit gegeben war zur Entfaltung all seiner Stimmkräfte und zur Betätigung seiner vorzüglichen Schulung. Recht freundlich wurden die im Volkston gehaltenen a capella-Lieder „Liedeslied“ von Gostoldi und „An einem Bächlein“ von Weinbrenner aufgenommen. Den markigen Schluss bildete Mendelssohns „Schwedensgruß“. Obwohl das Konzert ganz außerordentliche Anforderungen an das Stimmmaterial des Chores stellte, hielt dieser doch wacker stand bis zum Schluss. Fräulein Dehmlow, die am Anfang etwas befangen zu sein schien, entwickelte sich im Laufe ihrer Darbietungen recht vorteilhaft und entzückte durch ihre eine feine Empfindung und Auffassungsgabe verrätenden Vlieder. — Nach dem Konzert versammelten sich die Mitglieder des Lehrergesangvereins im kleinen Saale des Rosengartens, um das silberne Jubiläum der Vorstandschaft ihres hochverehrten Präsidenten Oberrealschullehrers Rabus zu feiern. Die Herren Bürgermeister v. Hollander und Stadtrat Durandier, sowie Stadtschulrat Dr. Siedinger und Stadtschulrat Osterheld (von Ludwigshafen) wohnten dem schönen Familienfest bei. 29 Telegramme aus den verschiedensten Städten Deutschlands, Oesterreichs

und der Schweiz und 14 aus Mannheim ehrten den Jubilar. Hauptlehrer Burhard von Ludwigshafen, der 2. Vorsitzende, hielt die Festrede, in der er in launiger Weise die Verdienste des Gefeierten in Stunden und Minuten auszurechnen unternahm, wobei eine so statistische Zahl herauskam, daß dieselbe, in Geld umgerechnet, zur Erbauung des prächtigsten „Lehrergesangvereinsheims“ ausreichen würde. Darauf überreichte er dem Jubilar als erstes die im vorigen Jahre geprägte „Jubiläumsmedaille des L.-G.-V.“, die Schillers Bildnis trägt. Freudig bewegt dankte Herr Rabus in der ihm eigenen humorvollen Weise. Die Feier bewies, welche hohen Ansehens sich Herr Rabus überall, wo das deutsche Lied erklingt, zu erfreuen hat.

h Neckargemünd (A. Heidelberg), 15. Dez. Am Dienstag abend wurde in der Nähe des Bannentaler Bahnhügelganges ein Mann vom Zug überfahren. Der Tod trat sofort ein. Der Bedauernswerte soll David oder Moritz Rosenbusch heißen und Patient im hiesigen Kurhause gewesen sein. Offenbar betrat er in Geistesgestörttheit das Bahngleise an einer nicht beleuchteten Stelle.

h Weinhelm, 15. Dez. Die in den 50er Jahren lebende Ehefrau, des in der Steighausstraße wohnhaften Arbeiters Albrecht wurde im Stalle erhängt aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist in Kränklichkeit zu suchen.

h Wertheim, 15. Dez. Eine Entgleisung der Lokomotive und zweier Wagen des Personenzuges der bayerischen Bahn Wertheim-Lohr trat vorgestern nachmittags infolge Bremsens und infolge der primitiven Schienenanlage vor der Station Marktweidenfeld ein. Außer einer 2 1/2stündigen Verspätung hatte die Entgleisung keine weitere Folgen.

h Bühlertal (A. Bühl), 15. Dez. Ihr Mittagsblatt vom letzten Freitag brachte eine Korrespondenz in Betreff der bevorstehenden Bürgermeisterwahl, die dahier große Ueberzeugung und berechtigten Unwillen hervorgerufen hat. Es entspricht nämlich durchaus nicht der Tatsache, daß unser verdienstvoller Bürgermeister, Herr Reinhard Kern, im Gemeindekollegium, nach sonst irgendwo, die Erlaubnis abgegeben hat, er nehme eine Wiederwahl nicht mehr an. Man hofft im Gegenteil, daß er durch einstimmige Wiederwahl aus der Urne hervorgehen und die Geschäfte unserer aufstrebenden Gemeinde, getragen vom Vertrauen seiner Mitbürger, auch weiterhin mit starker Hand leiten werde. Der Herr R.-Korrespondent aber, der mit seiner falschen Berichterstattung nach bek. unter, wenig nobler Art im Trüben fischen möchte, mag seine weitere Mitterarbeit ersparen; denn ohne Zweifel wird der gesunde Sinn unserer Bürgerschaft bei dieser Gelegenheit zum Durchbruch kommen.

h Wolschlag, 15. Dez. Der Bürgerausschuß hat den Bau eines neuen Krankenhauses beschlossen. Die Gesamtkosten sind vorläufig auf 140 000 M. veranschlagt.

Eine weitere Verschlechterung der Lage des Arbeitsmarktes.

h Karlsruhe, 15. Dez. Obwohl die Witterungsverhältnisse im allgemeinen, der Jahreszeit entsprechend, nicht gerade ungünstig waren, hat der November nach den Angaben der öffentlichen Arbeitsnachweise eine recht erhebliche Verschlechterung der Geschäftslage gebracht. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen ist, namentlich gegenüber dem Monat Oktober, ganz bedeutend zurückgegangen und zwar bei der männlichen Abteilung um 4183 und bei der weiblichen um 2533. Bezeichnenderweise ist auch die Zahl der um Arbeit Versprechenden ziemlich stark zurückgegangen (um

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein. (Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig. (61. Fortsetzung.)

Mit starken Stößen trieb Fritz Schieder den Kahn in den Strom hinaus, über dem ein leises Glimmerlicht lag. Eine warme Luft strich durch das Dunkel und trug die Töne eines Liedes heran, das fröhliche Burschen, am jenseitigen Ufer dasinzwischen sangen. Und da trieb es auch den Ueberflüssigen, der mit gespanntem Muskel das Ruder führte, daß er ein Lieblingssong ins Wellenrauschen hineinmetzte: „Es steht ein Baum im Odenwald, der hat viel grüne Äste!“

Die Gesellen am Ufer schwiegen, als plötzlich aus dem Strömungsbogen das Lied zu ihnen herüberhallte.

„Das ist der Student, der Fritz Schieder!“ sagten sie und lachten.

Anna aber, die am Fenster ihres Zimmers stand und gleichfalls das Lied hörte, drückte die Hand auf das plötzlich fürnennende Herz. Unter tausend Stimmen hätte sie die erkannt, die da draußen das Lied sang. Mit angehaltenem Atem stand sie und lauschte, bis das Lied verklang. Da hob ein tiefes Atemzug ihre Brust, unwillkürlich breitete sie die Arme, düstend öffneten sich ihre Lippen, und vor ihre Augen legte sich ein Schleier wie aus Rosenlicht gewoben. Sie konnte nichts denken, sie ging ganz auf in dem seltsamen Gefühl, den Geliebten in ihrer Nähe zu wissen.

Unterdes hatte Fritz den Kahn ans Ufer gebracht und eilte nach Hause.

Schmollend empfing ihn die Mutter: „Na, weißt Du, Fritz, alles was recht ist. Da kommst Du heim, ohnedies nur

für ein paar Tage, und dann verschwindest Du gleich für einen halben Tag und man weiß nicht einmal, wo Du bist. Wo willst Du denn?“

„Ja? In Persenbeug beim Forstmeister Fichtner.“

„In die Argen der kleinen Frau kam ein großes Staunen. „Ja, was tust denn Du bei Fichtner? Seid ihr denn bekannt?“

„Wir sind Dufreunde.“

Sie sah den Sohn vorwurfsvoll an: „Du, Fritz, zum Besten halten darf man eine Mutter nicht!“

Da sagte er sie an den Armen und rief: „Aber Mutter, wer hält Dich denn zum Besten? Ich nicht! Es ist die lautere Wahrheit, was ich Dir sage. Ja, ja! Und morgen nachmittags bin ich auch wieder bei ihm, den ganzen Nachmittag.“

Da schüttelte sie den Kopf, und als in diesem Augenblick auch Doktor Schieder in das Vorzimmer trat, sagte sie zu ihm: „Du, mir scheint, Deinen Herrn Sohn hat die Politik schon —“ sie sprach das Wort „verrückt“ nicht aus, aber die Hand, die vor die Stirn einen Knäuel zeichnete, drückte es deutlich genug aus. „Jetzt kommst Du daran. Nur gut, daß wir ohnehin ein Irrenhaus haben.“

Der Doktor sah von seiner Frau zu seinem Sohn und dann wieder zu ihr, und kannte sich nicht aus. Sie machte ein finsternes Gesicht, was ihr jedoch augenscheinlich viel Mühe machte, und Fritz lagte aus seinem glückseligsten Herzen heraus, so hell, daß der Vater nur immer verdutzt und schließlich sogar unwillig wurde.

„Na, das muß wahr sein.“ brummte er, „wenn ihr zwei beikommen seid, dann ist überhaupt die Vernunft in Pension geschickt. Aber vielleicht habt ihr doch die Gnade, mich ein wenig über die Ursache eurer Heiterkeit aufzuklären!“

„Kenn ich, meine Liebe. Dein finsternes Gesicht ist, juristisch gesagt, nur eine Vorpiegelung falscher Tatsachen. Mich täuschst Du nicht, wir sind leider schon zu lange mitammen bekannt.“

„Also Du, juristisch gesagt, nur keine Verbalinjurien, Du dank Deinem Herrgott, daß Du mich hast! Und jetzt, ist aut, daß ihr hineinkommt, damit wir endlich zum Essen kommen. Der Kostbraten dürfte ohnedies schon ein bißchen zu braun geworden sein. Habt nur selbst die Schuld, ich nicht.“

Die beiden Männer gingen in das Speisezimmer, und Schieder fragte seinen Sohn: „Was habt ihr denn oehabt?“

„Vater, nach dem Essen, ich will euch alles sagen!“ sagte gegnete Fritz und seine Stimme klang in kindlicher Innigkeit.

Doktor Schieder runzelte die Brauen und fragte: „Hast Du vielleicht Schulden?“

„Nein, Vater!“

„Herzengsheimnisse?“

„Ja, Vater.“

„Also gut. Warten wir bis nach dem Essen. Da muß die Mutter auch dabei sein. Ich meine, ich kann mir's denken. Betrifft es die Murracher Anna?“

„Ja, Vater!“

Da glitt ein Schatten über Doktor Schieders Gesicht, und er senkte leise auf.

Das Abendessen verlief etwas einsilbig, so daß es Frau Schieder auffiel. „Was habt denn ihr zwei? Ihr sitzt ja da wie verregnete Hühner.“ meinte sie. „Darf man vielleicht wissen, was die beiden Herren miteinander haben?“ Sie betonte das „Herren“ auf spöttische Weise, und ihre Augen lagten dabei, denn sie wußte, daß ja Vater wie Sohn mit ihren tiefsten Anliegen von selbst immer zu ihr kamen.

(Fortsetzung folgt.)

2292 bei den männlichen und 2657 bei den weiblichen), was in der Hauptsache darauf zurückzuführen sein wird, daß viele Arbeitssuchende bei der Aussichtslosigkeit ihrer Bemühungen um Beschäftigung die Arbeitsnachweise gar nicht mehr in Anspruch nehmen.

Insgesamt betrug bei den 18 badischen Verbandsanstalten im November 1913 die Zahl der verlangten Arbeitsträfte (offenen Stellen) 5970 männliche und 4590 weibliche, zusammen 10 560. Die Zahl der Arbeitssuchenden betrug 19 319 männliche, 5783 weibliche, zusammen 25 102. Diefen Zahlen gegenüber betrug die Zahl der eingestellten Personen, d. h. vermittelten Stellen 4553 männliche, 3166 weibliche, zusammen 7719.

Die Kandidaten für die Reichstagswahl Offenburger-Kreis.

Offenburg, 15. Dez. Wie der „Bad. Beobachter“ mitteilt, hat Deconomierat Schüler der an ihn ergangenen Bitte des Wahlkreis Komitees des Zentrums entsprochen und die Kandidatur für die Reichstagswahl Offenburger-Oberkirch-Kreis wieder übernommen. Eine sozialdemokratische Konferenz des 7. badischen Reichstagswahlkreises nominierte, nachdem der bisherige Kandidat Stadtrat Monstsch in Offenburger-Kreis eine Wiederstellung aus Gesundheitsrücksichten abgelehnt hatte, einstimmig Rebakteur Geiler in Mülhausen als Kandidaten. Die Nationalliberale Partei hat bekanntlich schon vor einer Woche den Stadtrat Kölsch in Karlsruhe wieder aufgestellt.

Brandstiftung.

Birkenfeld b. Pforzheim, 15. Dez. Gestern nacht brannten infolge Brandstiftung hier 3 Wohnhäuser und 3 Scheunen nieder. Durch den heftigen Sturm stand ein großer Teil des Ortes in Gefahr. Der Schaden wird auf etwa 70 000 M geschätzt. Die Brandgeschädigten sind Goldarbeiter von Pforzheim.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Dezember.

Die Schwalben und die Störche sterben aus!

ngc. Zu die er, jeden Tierfreund betrübenden Feststellung gelangt die Jagdschrift „Der Weidmann“ in ihrer letzten Nummer. Auch in diesem Frühjahr sind wieder zahlreiche Schwalbenbruten verlassen worden und die Jungen tatsächlich verhungert. Selbst die wenigen alten Schwalben, die noch bei uns auszuhalten versuchen, leiden Mangel seitdem die Entwässerung einen so hohen Grad erreicht und die Bodenrodentheit zugenommen hat. In den Ortshäusern unterirdischen Wasserleitungen, ausgetrockneten Teichen und verdorbenen Düngstätten fehlen die Schwalben längst. Dagegen sind sie häufig über Sumpfen und Seengegenden, wo die Ernährung besser ausfällt, anzutreffen. Je weiter der Herbst vorrückt, desto auffälliger werden sie hier; sie schwärmen sogar zu Hunderttausenden. Natürlich waren die hiesigen Schwalben vermehrt durch den Zug aus dem Norden. Dann aber, als schon die meisten weiter gewandert waren, erschienen überall über den Teichen, an Düngstätten und in den warmen Häuserhöfen kleine Trupps, die sich durch den Oktober hindurch hier hielten, um schließlich vollständig aufzuerstehen zu werden. Ermattet, verflümmert fallen sie zu Boden, ins Wasser und gehen ein. Es sind verpöbelte ausgebrütete Jungen, die sich noch nicht derart entwickelt ausweisen, daß sie die Reise mitmachen können. Aber auch auf der Reise gehen viele an Entkräftung ein. Aus ähnlichen Gründen ist das Zurückbleiben der Störche erklärlich. Durch das Verschwinden der Sumpfe und Wasserstellen ist es auch mit ihrer Ernährung sehr kümmerlich bestellt. Mehr und mehr meiden sie die Vertiefungen, die sie früher oft zu Dutzenden bewohnten; leere und verfallene Storchnester findet man noch häufig, brütende Störche aber seltener. In jähem Anhänglichkeit an die alte Heimat hielten sie zunächst noch aus und heizten die Feder ab, aber diese Umgewöhnung gereichte ihnen nach seiner Hinsicht zum dauernden Vorteil; sie verzögerten sich in der Not an Vogelnestern, Jungvögeln, jedoch der Jäger auf sie lahmte. Mit dem höher kommenden Korn verbot sich dann die Versorgung hier von selbst. Nach einem zweiten Schritt taten sie, sie gingen auf den Bettel, wurden zu „Strichvögeln“. Trotzdem gingen sie von Jahr zu Jahr immer mehr zurück, namentlich seit der anhaltenden Bodenrodentheit, die wir von 1911 an verzeichnen. Es steht tatsächlich so, daß sie ihre Jungen nicht mehr ernähren und großziehen können. Es sind viele Fälle verbürgt, in denen sie das Brutgeschäft aufgaben und ihre Jungen töteten. Sie selbst zeigten sich abgemagert und entkräftigt, jedoch wohl anzunehmen ist, daß die meisten nicht in Stande waren, die Reise zu überleben. So scheinen diese beiden zum Schutze des Hauses bestimmten Vogelarten dem Lode verfallen, das Opfer der Kultur zu werden, die ihnen die Existenzbedingungen nimmt.

Die Königin von Württemberg ist heute mittag mit dem Sitzzug 11.49 Stuttgart aus Stuttgart zu kurzem Besuch am hiesigen Hof eingetroffen. Das Großherzogspaar empfing die Königin und geleitete sie nach dem Palais, wo Familientafel stattfand. Abends 8.13 Uhr findet die Rückfahrt nach Stuttgart statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Freiburg, 15. Dez. Herr Geh. Rat Professor Dr. Eduard Schwab hat einen ehrenvollen Ruf an die Universität Straßburg i. E. erhalten und wird demselben an Oitern Folge leisten. Unsere Hochschule, der er seit dem Sommersemester 1909 angehört, verliert in ihm eine ihrer hervorragendsten Kräfte. Herr Geh. Rat Schwab hat bekanntlich erst im September einen ehrenvollen Ruf an die Universität Leipzig abgelehnt.

Berlin, 14. Dez. Im Deutschen Künstlertheater hatte das Scherzspiel „Scherin und Gertraude“ von Ernst Hardt einen unangenehmsten Fehlschlag. Trotz aller vielleicht gerade wegen der philiströsen Oberflächlichkeit, mit der die Sage vom Grafen Gleichen hier ins parabolische gewendet ist. Der Graf ist hier ein gefräßiger, dickbäuchiger Nichtstuer, der beide Frauen — die deutsche, die er in der Heimat so lange einsam zurückgelassen hatte, wie die Paschatotter, die ihm aus dem türkischen Gefängnis hinausgeholt hat und die er mit Erlaubnis von Kaiser und Papst zur zweiten rechtmäßigen Gemahlin nehmen durfte — gleichermaßen langweilt, so daß sie ihn immer allein lassen und sich nur selbstweit amüsieren. Die vortreffliche Ausführung wurde namentlich von dem würdigen Faustschamur Jakob Tiedtke, des Darstellers des letzten Grafen, getragen.

Leipzig, 14. Dez. (Tel.) Hier hat gestern mittag auf dem Krematorium des Südfriedhofes die Einäscherung der Leiche von Frau Aulsha Buhe stattgefunden.

Köln, 15. Dez. (Tel.) Bei den Ausgrabungen im Naßfeld-Gebiet handelt es sich angeblich um eine alte gallische Niederlassung. Eine römische Wasserleitung und die Grundrisse eines Ringwalltes wurden gut erhalten aufgefunden.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 15. Dez. Mit einer großzügigen, einheitlichen Aufführung der „Götterdämmerung“ ging gestern Abend die erste Wiedergabe des „Ringzyklus“ in der laufenden Spielzeit zu Ende. Der „dritte Tag“ bringt die Krone des ganzen Wertes. Hier wächst alles zu gigantischer Höhe

† Todesfall. Gestern früh verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von nur 52 Jahren Oberlehrer Heinrich Sickingen von hier. Der Verstorbene, der sich als Lehrer und Bürger in weiten Kreisen großer Beliebtheit und Achtung erfreuen durfte, hat sich auch durch sein kompositorisches Talent einen guten Namen erworben, der weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinausging. So stammen namentlich zahlreiche Männerchöre und Vlieder aus seiner Feder. Er wird neben seinem Wiener Freunde Koschat in vielen deutschen Männergesangsvereinen gern genannt und gesungen. Die Karlsruher Vliederhalle verliert in dem Heimgegangenen einen treuen Freund und tatkräftigen Sangesbruder, der stets für die Interessen des Vereins eifrig bemüht war. Im nationalliberalen Verein war Sickingen lange Jahre hindurch als Schriftführer tätig und hat sich auch in dieser Eigenschaft besondere Verdienste erworben. Sickingen, der noch vor etwa 8 Tagen ein Bild blühenden Lebens bot, hatte sich durch ein kleines Karfunkel am Halle Blutvergiftung zugezogen, die seinem Leben und Wirken vorzeitig ein Ende bereitete. Allen, die ihn kannten und nannten, aber wird er in steter Erinnerung bleiben. Die Vliederhalle widmet ihrem heimgegangenen Mitgliede folgenden Nachruf: „Wieder hat der unerlöschliche Tod einen Mann aus unserer Mitte gerissen, dessen Hinscheiden allgemeine Teilnahme erweckt. In der Volkstheater seiner Jahre, nach kurzer Krankheit, ist Oberlehrer Heinrich Sickingen gestern früh verstorben. In seinem Berufstriebe allgemein geehrt und geachtet, im gesellschaftlichen Leben hochangesehen und wertgeschätzt, bei seinen zahlreichen Freunden, hauptsächlich in Vliederhalle-Kreisen ob seines lebenswürdigen und treubeherrschenden Wesens gerne gesehen und beliebt, — so wird das Andenken des Dahingegangenen allezeit in Ehren bleiben. In Sängerkreisen hat der Name Sickingen immer seinen guten Klang bewahrt; seine reiche Erfahrung auf dem Gebiete des deutschen Männergesangs, seine hochmusikalische Begabung, gepaart mit einem tiefgründigen Wissen auf diesem Kunstgebiete machten ihn als Preisrichter und Vortragsmeister weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus rühmlichst bekannt; seine Kompositionen, so recht aus der Volksseele herausgeschöpft, gehören in ihrer herzzinnigen Schlichtheit längst zu dem festen Bestand der Verden des deutschen Volksliedes. Die Vliederhalle, der der Verbliebene seit nahezu 30 Jahren angehörte, verliert in ihm einen ihrer Getreuesten, dessen Verlust eine unaussägbare Lücke sein wird. Ehre und treues Gedenden dem braven Manne.“

Bersekung. Telegraphendirektor Polka, der seit vierzehn Jahren hier tätig ist, wurde zum 1. April n. Js. nach Emden versetzt, tritt aber die neue Stelle vertretungsweise schon zum 1. Jan. an. Emden ist nächst Berlin die wichtigste Telegraphenstation des deutschen Reiches, insbesondere durch seine überseeischen Kabelverbindungen. Dem Telegraphendirektor in Emden sind auch die privaten Kabelgesellschaften unterstellt. So sehr einerseits die Nachricht von der in dieser Versetzung liegenden Auszeichnung des verdienten Beamten erfreut, so sehr ist andererseits der Fortgang des Emden von hier zu bedauern, so sehr Herr Telegraphendirektor Polka infolge seines liberalen Wesens auch über seine Berufstriebe hinaus hier großer Beliebtheit erfreute.

Der gestrige „silberne“ Sonntag, der zweitletzte vor dem Weihnachtsfeste, war durch die Ungunst der Witterung, scheint es, leider merklich beeinträchtigt, wenigstens was die Luft der Käufer anbelangt. In den Straßen der Stadt herrschte allerdings trotz des heftigen Sturmes, der an allem, was nicht niedr oder nagelfest war, sein zerstörendes Spiel trieb, bis in den Abend hinein ein hier selten gesehenes Leben und Treiben, namentlich auf der Kaiserstraße, und man sah auch viele Käufer und Käuferinnen mit geheimnisvoll anmerkender Fracht beladen, geschäftig durch das Getummel nach Hause oder dem Bahnhof zu steuern. Denn auch von außerhalb muß der Zustrom an Leuten enorm gewesen sein. Jetzt ist eben zu hoffen, daß der noch ausstehende „goldene“ Sonntag wirklich seinem Namen Ehre macht und der Menschenstrom sich nicht nur vor den Ladentüren dahinschleicht, während in den Läden der Geschäftsgang zu wünschen übrig läßt. — Die Weihnachtsmesse in der Landesgewerbefarre war wiederum das Ziel vieler Kauf- und Schaulustiger. Möchten auch unsere Handwerker sich eines guten Verkaufes erfreuen dürfen.

Eine hübsche Submissionsliste hat die Vergebung der Abbrucharbeiten im alten Bahnhofgebiet zeitigt. Die Submissionsangebote schwanken zwischen 4985 und 26 380 M.

Kirchen-Konzert.

Karlsruhe, 15. Dez. Der evang. Sübdalstiftungschor, der seit einem halben Jahre unter der musikalischen Leitung von Herrn Kapellmeister Heinrich Cassirer steht, gab gestern Abend in der evang. Stadtkirche sein Winterkonzert. Um es gleich vorweg zu sagen: der Chor hat unter der derzeitigen Direktion seinen alten guten Ruf auf

das glänzendste bewahrt. Zur Aufführung gelangte Sachs herrliches, vollstimmliches Weihnachtsoratorium. Der stimmfrische, starkbesetzte Chor hatte sich die 2. Cantate aus den sechs Teilen des Wertes gewählt und erzielte mit der klangreichen, feinabgestuften und poetischen Wiedergabe des prächtigen Wertes tiefgehende Wirkung. Besonders die wundervollen Choräle mit ihrer feinsinnigen Ausdeutung der Textworte verdienen rühmend hervorgehoben zu werden. Den Höhepunkt des Abends bildete der prachtvolle, äußerst schwierige Engelchor — a capella gelungen. Der Verein hat damit bewiesen, daß er trotz a große und schwierige Aufgaben heran treten kann.

Den günstigen Eindruck des Abends vertieften die vortrefflichen Solisten Fräulein Marie Weigl, Bruchsal, mit ihrem silberhellten Sopran und warm empfundenen Vortrag und Herr Martin Hermann, Pforzheim, mit seiner intelligenten, geistig und technisch hochstehenden Vertiefung der Basspartie. Ebenso fand sich das Vereinsmitglied, Herr Kübler, mit der schweren hochliegenden Tenor-Partitur bestens ab und erzielte eine günstige Wirkung. Bestens begleitet wurden die Soli durch Herrn Varner, den bewährten Karlsruher Stadtorganisten.

Es steht zu erwarten, daß der Chor unter der jetzigen Leitung einer verheißungsvollen Zukunft entgegen geht. Das Konzert erfreute sich eines guten Besuchs.

Vermischtes.

Duisburg, 15. Dez. (Tel.) Gestern nachmittag brach hier aus unbekannter Ursache in der Farbenfabrik der Gesellschaft „Sachtleben-Homburg“ Feuer aus, das in wenigen Stunden das neue Verwaltungsgebäude in Asche legte. Der Schaden ist beträchtlich.

Paris, 15. Dez. (Tel.) Der wegen Ermordung des Direktors der Zrenanarte von Mont Verzin bei Vizur Deportation verurteilte Balesi wurde nach der Teufelsinsel gebracht und dort von einem Mitgefängenen, der am Fieber-Delirium litt, erschossen. Dieser Fiebertrante namens Müller, bemächtigte sich des Revolvers eines Aufsehers, erschoss drei seiner Mitgefängenen und kürzte sich dann ins Meer, wo er rasch verschwand, da es gerade an dieser Stelle von Saifischen wimmelt.

Zum Eisenbahnunglück im Harrasberg-Tunnel.

Chemnitz, 15. Dez. (Tel.) Zu dem bereits gemeldeten Eisenbahnunglück erfahren wir noch, daß vier Personen getötet, sieben schwer und 27 leicht verletzt wurden. Der Maschine und den beiden ersten Wagen gelang es noch, durchzukommen, während der letzte Teil des Zuges verschüttet wurde.

Der verunglückte Zug wurde von zwei Lokomotiven gezogen. Gestern hatte hier ein orkanartiger Sturm geherrschet, der gegen Abend von Gewitter und starkem Schneetreiben begleitet war. Man nimmt an, daß der Einsturz des Tunnelns auf diesen Witterungseinfluß zurückzuführen ist, umso mehr, als auch gestern Abend in der hiesigen Gegend erdbebenartige Erscheinungen verspürt worden waren. Die Aufräumarbeiten sind noch im Gange und man rechnet damit, daß weitere Tote unter den Trümmern liegen.

Zum Brande im Grob. Schlosse zu Schwerin.

Schwerin, 15. Dez. (Tel.) Zu dem Brande des Großherzoglichen Schlosses wird noch gemeldet:

Das Feuer wurde um 9 1/2 Uhr entdekt. Es kam in dem zweiten Stock neben dem Burgtweg aus. Vermutlich ist ein Heizungsdefekt die Ursache des Brandes. Bald griff der Brand auf den sogenannten unfertigen Saal, sowie auf die Gobelins-Zimmer über. Durch den herrschenden Wind wurde das Rettungswerk sehr erschwert und die Flammen wurden nach Süden weitergetrieben. Hier wurde zunächst der große runde Turm in Brand gesetzt. Auch der Dachstuhl wurde erfaßt. Das Feuer setzte sich bei dem bis 1 Uhr morgens herrschenden Sturm immer weiter fort. Am südlichen Flügel brach eine Giebelwand zusammen und durchbrach die Decke des Goldenen Saales, die einstürzte. Der ganze westliche Bau wurde ein Raub der Flammen. Mit ihm wurden viele kostbare Möbel und wertvolle alte Gobelins vernichtet.

Im Turm der bis in die Spitze in hellen Flammen stand, explodierte ein großer Vorrat von Jagd-Munition. Um 2 1/2 Uhr nachts traf die Koschoder Feuerwehr mit einer Dampfspritze und um 3 Uhr die Hamburger Feuerwehr mit vier Dampfspritzen ein. Auch Militär war requiriert, um den noch nicht vom Feuer ergriffenen Teil des Schlosses zu retten. Im westlichen Teile blieben die Hofmarschall-Amtszimmer und die Kassenräume zwar vom Feuer verschont, haben jedoch stark unter dem Wasser gelitten.

Die großherzogliche Familie sah gerade beim Diner, als sie die Nachricht von dem Feuer erhielt. Der Großherzog begab sich mit Familie nach dem Marien-Palais und kehrte dann zu

empör, alle Willenswege münden in die gerade Straße zur Katastrophe ein. In wundervoller Steigerung und mit Gegenüberstellung der langmalerschen Gegensätze weckte Herr Hofkapellmeister Fritz Cortolezis die herrliche Partitur zu leuchtendem Leben. Das Hoforchester spielte mit großer Hingabe und pader Wärme. Die Hauptpartien lagen in den Händen zweier Gäste. Herr Kammerlänger Heinrich Knote sang den Siegfried diesmal mit großer stimmlicher Frische. Die Töne lagen hoch und fest in der Resonanz und strahlten einen feinen, blendenden Glanz aus. Bis zum Schlusse behandelte er sie mit spielerischer Leichtigkeit, ohne zu forcieren oder sie in billigen Sprechgesang zu verfallen. Ganz hervorragend war er in Gunthers Gestalt auf dem Walkürenfelsen und in der großen Erzählung des letzten Aktes. Aber auch sonst bot er durch liebevoll ausgearbeitete Details ein tiefen Einblick in das kostbare Nihilant des Ganzen. Köllig an das Wert hingegen, mußte er sich doch in solcher Freiheit zu bewegen, daß man das Gefühl der Selbstständigkeit der Siegfriedsgestalt in jedem Augenblicke hatte. Eine bedeutende künstlerische Leistung war auch die Bühnenside der Frau Palm-Cordes vom Stuttgarter Hoftheater. Noch jedesmal, wenn diese kräftig gestaltende, warm empfindende und auch in gefanglicher Hinsicht vorzügliche Künstlerin hier gastierte, imponierte sie durch die Größe ihrer Darstellung und durch die postose Fülle ihres oblen, dunkelblau-braunen Organs, das nitrgends eine spize Schärfe oder Härte zeigt. So stellte sie Heinrich Knote eine Partnerin gegenüber, die mit ihm die großen Sienen zu gewaltigen Höhepunkten schuf.

Herr v. Schwind war wieder ein ausgezeichnete Hagen. Er hat die seinen künstlerischen Gaben vortrefflich entsprechende Gestalt um geistvolle und charakteristische Einzugszüge vermehrt. Einen recht kräftigen Gunther stellte Herr Fritz Meier auf die Bühne. Er verstand es, dieser sonst gerne zerfließenden Partie durch warme, alanovalle, dunkelgelbte Töne und

männliches Spiel Rückhalt zu geben. Die große Szene am Schlusse des zweiten Aktes gewann nicht zuletzt durch ihn an Unmittelbarkeit und dramatischer Wucht. Eindrucksvoll gab Fräulein Bruntich die Waltrautenszene. Sehr sympathisch war die Guttrune von Frau Lorenz-Höllischer, sowohl gefanglich wie dastellerisch. Herr Kofa brachte den kleinen Auftritt des Alberich ganz wirkungsvoll heraus. Die Terzette der Normen und Rheintöchter wurden von ihren Vertreterinnen mit gutem Vortrag und anprecherndem Tongebung zu Gehör gebracht. Zuletzt wäre noch der prächtigen Bühnenbilder des Herrn Direktors Albert Wolf, und der sorgfamen Regie des Herrn Peter Dumasa zu gedenken. Das enthusiastische Publikum rief mit den Hauptdarstellern auch Herrn Hofkapellmeister Cortolezis an die Rampe.

Bei Frau Kunst.

Karlsruhe, 15. Dez. Da saßen sie wieder in frohen Reihen, festfreudig gestimmt, den Tag zu feiern, an dem im grauer Vorzeit Tagen der „Verein bildender Künstler“ in Karlsruhe entstand, den Kunstgenossen eine Stätte harmonischen Zusammenlebens und freiblichen Gedanken-austausches zu bieten. Sie alle waren wieder erschienen, die Maler und Bildhauer, die von der kalt-steinigen Nadel und vom bunfarbenen Stein, die von der Architektur und vom Kunstgewerbe, die Kunstschreiber und Kunstgelehrten samt den treuen Kunstgenossen — und wenn auch etwelche von des Tages Gebrechen zurückgehalten wurden, so fehlten doch weder die berühmten Namen der Gegenwart, noch die wiederprechtenden Köpfe der Zukunft. Und daß auch die Herren Minister Dr. Böhm und Dr. Rheinboldt, der Kunstdezentner Regierungsrat Dr. Hartning, der preußische Gefandte v. Eifendecher u. a. hochwichtige Mitglieder und Gäste sich eingefunden, zeigte, wie der „Verein bildender

...zwischen waren auch die Herzöge Johann Albrecht und Paul Friedrich entworfen. Ein Schlossdiener und ein Feuerwächter erkrankten an Rauchvergiftung. Um 4 Uhr war die Gefahr beseitigt. Der Schaden wird auf 1-2 Millionen Mark geschätzt. Nicht beschädigt ist der berühmte Johann-Albrecht-Saal.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

P.C. Paris, 15. Dez. Offiziell wird gemeldet, daß augenblicklich Verhandlungen stattfinden dem amerikanischen Volksherrin und der französischen Regierung betreffend eine Reise Poincarés nach Washington. Diese Verhandlungen waren bisher nicht vorwärts gekommen, weil man in Paris der Ansicht war, daß Präsident Wilson gemäß den Artikeln der amerikanischen Verfassung einen solchen Besuch nicht erwidern könne, da er während seiner Präsidentschaft das Territorium der Vereinigten Staaten nicht verlassen dürfe. Diese Annahme ist unrichtig. Wilson würde den Besuch sehr wohl erwidern. Es ist also anzunehmen, daß binnen kurzen die Verhandlungen ihren Abschluß finden werden.

hd Paris, 15. Dez. (Tel.) Eine Meldung des „Matin“ aus St. Die besagt, daß dort gestern ein Deutscher verhaftet wurde, der in angetrunkenem Zustande in den Straßen St. Dies sich fortwährend in Schmähsungen auf die französische Armee erging und hierbei insbesondere die Ausdrücke des Leutnants von Forinier in Zubern wiederholte. Es soll sich angeblich um einen deutschen Reserve-Offizier (?) handeln, namens Heinrich Schörs aus Köln. Die erregte Bevölkerung war gerade dabei, gegen den Rärmacher vorzugehen, als die Polizei einschritt und Schörs verhaftete.

London, 15. Dez. Prinz Heinrich von Preußen hat gestern das Königspaar besucht und ist zum Frühstück geblieben.

Das Kaiserpaar in München.

München, 15. Dez. Zum Empfang des Kaiserpaars hat die Hauptstadt ein prächtiges Festgewand angelegt. Besonders schön sind die Königssalons im Hauptbahnhof, die Einfahrt zur Schützenstraße, das Rondell am Karlsruher, ferner die Neuhaufer- und die Kaufingerstraße geschmückt. Zur Dekoration ist einseitlich frisches Tannengrün verwendet worden.

Am 10.50 Uhr ist das Kaiserpaar hier eingetroffen. Beim Einlaufen des Kaiserlichen Sonderzuges feuerte eine Batterie auf dem Marsfeld einen Salut von hundert Schuß. Auf dem Bahnhof waren König Ludwig in der Uniform seines preussischen Infanterieregiments und die Königin erschienen. Ferner der Kronprinz und die Prinzen des königlichen Hauses, die Herren der preussischen Gesandtschaft und der Ehrenkrieger.

Im großen Königssalon hatten sich versammelt: Sämtliche Staatsminister, der bayerische Gesandte, der Regierungspräsident, der Polizeipräsident, Oberbürgermeister, Dr. von Vorst, und andere Vertreter der Stadt. Auf dem Bahnsteig stand eine Ehrenkompanie vom Leibregiment mit Fahne und Musik. Hier waren ferner versammelt: Die direkten Vorgesetzten und die gesamte aktive Generalität.

Als der Kaiser und die Kaiserin den Salonwagen verließen, wurden sie während der Fahrt die preussische Hymne spielte, von dem König und der Königin auf das herzlichste begrüßt. Die Kaiserin und die Königin begaben sich bald darauf nach der königl. Residenz und zwar trotz des Schneetreibens in einem offenen à la Daumont bespannten Wagen, zu dessen Seite des Stadtkommandantritt und der von einer Eskadron des 1. Schweren Reiterregiments geleitet wurde.

Der Kaiser schritt mit dem König inzwischen die Front der Ehrenkompanie ab und hielt großen militärischen Empfang ab. Sodann begrüßte er die im Salon versammelten Herren und nahm den Oberbefehl der Ehrenkompanie ab. Der Kaiser und der König führten alsdann ebenfalls in einem offenen Wagen zur Residenz. Zur Seite ritt Ober-Stallmeister Freiherr v. Leonrod. Eine weitere Eskadron des 1. Schweren Reiterregiments geleitete den Wagen. Das Publikum begrüßte die Majestäten auf dem Wege durch die Stadt auf das herzlichste. Der Kronprinz und die anderen Prinzen schlossen sich der Fahrt zur Residenz an.

Der Kaiser und die Kaiserin bewohnen in der Residenzstadt die Appartements des König-Baus. In der Residenz hatte im Brunnenhofe eine Ehrenkompanie des 2. Inf. Regiments „Kronprinz“ Auffstellung genommen. In der schwarzen Treppe empfing der große Dienst die allerhöchsten Gäste. Die Kaiserin und die Königin begaben sich sogleich nach ihrem Eintreffen in den weißen Thronsaal durch ein Spalier der Leib-Gäthiere. Hier wurden die hohen Damen von den Prinzessinnen und den Hofdamen empfangen. Der Kaiser und der König trafen um 11.30 Uhr in der Residenz ein. Dort schritten sie die Front der Ehrenkompanie ab und begaben sich dann gleichfalls zur Begrüßung der Prinzessinnen.

In den Straßen hatten Veteranen- und Kriegervereine Spalier gebildet. Auf dem Franz-Joseph-Platz hatte die Studentenschaft in Wiens mit Fahnen und Standarten Auffstellung genommen. Im Schloßhof selbst fand die Jugendvereinigung der Wehrkraft. — Im

Künstler* sich die Sympathien aller Kreise zu erhalten verstanden hat.

Als erster Vorstand begrüßte Herr Kunstmaler Hellmuth Eichrodt die vom Geburts-tag des Vereins Erschienenen. Seine Worte waren voll Schwung und poetischen Bildern, die sich neben feinen malerischen gut sehen resp. hören lassen konnten. Er pries diese Stätte der Erholung von allen Kämpfen der Kunst, die Idealisten und Realisten, Impressionisten und Futuristen, Kubisten und Gott weiß was noch für welche ... ißen“ mit derselben mütterlichen Liebe umfaßt. Diese Stätte, wo der berühmte Künstler seinen Vorbeertranz still in der Garderobe zurückläßt und hier nur Mensch unter Menschen ist. So stimmte denn auch alles gern in den Hochruf auf den Verein der bildenden Künstler ein.

Zunächst gab man sich dann den nachhaften Schüsseln hin, auf denen der Künstlerhauswirt bewies, was er seinerseits von den Stilleben-Gemälden der Herren Maler gelernt. Eine Leistung, mit der die einzelnen Richtungen der Kunst sich ohne Unterschied einverstanden erklärten. Dann zeigte die von Mitgliedern des Groß-Hoforchesters gebildete hochkünstlerische Hauskapelle, was sie an stimmbringenden Weisen auf dem Programm hatte. Darunter ein melodisches Andante für Flöte von dem Komponisten Herrn Hofmeister selbst gespielt und der duftig schwebende Walzer „Rote Kellen“ des Dichter-Komponisten-Malers Otto Eichrodt, die besonderen Beifall hervorriefen.

Jetzt aber erschien Herr Kunstmaler Baumeister, um in wohlgeleitetem Reimrede durch den Genius der Kunst den fünfundsanzwanzigjährigen Jubilaren des Künstlervereins, den Herren Professor Ritter, Prof. v. Kalkmann, Kunstmaler Lemmer, Major Küßlin, Kunstmaler Hauck und Geheimrat Engler die Ehrenmedaille des Vereins zu überbringen. Herr Major Küßlin dankte als Vortrager der Gedrten mit einem herzlichem

Laufe des Vormittags machte das Kaiserpaar dem Königspaar einen Besuch im Wittelsbacher Palais.

Der Kaiser besuchte unmittelbar nach seiner Ankunft in der Residenz die Theaterkassette und legte dort am Grabe des verstorbenen Prinzregenten Saitpol einen Kranz nieder. Um 1 Uhr war Familienfest in den weißen Zimmern und Marischallstapel in den Steingimmern.

Der König hat eine große Reihe von Ordensauszeichnungen und Geschenken verliehen und diese den Damen und Herren des Kaiserlichen Hofes selbst überreicht.

Der Kaiser hat gleichfalls eine große Anzahl von Orden verliehen.

Zum Wiederfinden der Mona Lisa.

P. C. Florenz, 15. Dez. (Tel.) Die polizeiliche Untersuchung über die Vorgeschichte des Diebstahls nimmt ihren Fortgang. Eine sehr interessante Erklärung hat ein Arbeiter namens Gaetano Girondi, ein Freund Perugia's, gemacht. Girondi bewohnte zu der kritischen Zeit des Diebstahls der „Gioconda“ dasselbe Zimmer mit Perugia in dem kleinen Pariser Hotel. Er erklärte: „Unser Zimmer, in dem wir wohnten, enthielt zwei Betten und war noch keine drei Meter breit und vier Meter lang. Ich habe das Zimmer täglich von unten bis oben durchgekratzt, ohne etwas zu finden. Ich kann auf das bestimmteste erklären, daß die Gioconda sich um diese Zeit nicht in dem Zimmer befand.“ Auch darüber befragt, ob er auf jemanden Verdacht hätte, nannte der Befragte den Namen eines Arbeiters, der gleichfalls eine Zeitlang im Louvre beschäftigt war. Der Name dieses Arbeiters wird augenblicklich streng geheimgehalten.

Die Polizei zieht augenblicklich genaue Erkundigungen ein. Es erscheint tatsächlich ausgeschlossen daß Perugia den Diebstahl so begangen hat, wie er ihn erzählt. Eine weitere sehr interessante Entdeckung wurde bei der Durchsuchung seiner Briefschaften gemacht. Perugia hatte sich stets gerührt, seinen Verkehr mit Damen zu haben und man hatte ihn deshalb sehr häufig geneckt. Jetzt hat man Briefe gefunden, die von einem Mädchen, das in einem Pariser Vorort in Stellung war, herrühren. Die Briefe waren unterzeichnet mit dem Namen „Mathilde“. Aus den Briefen, die in schlechtem Französisch abgefaßt sind, geht hervor, daß es eine D. u. M. war. Die Polizei ist eifrig bemüht, die Mathilde ausfindig zu machen.

Zur Lage in Mexiko.

Mexiko, 15. Dez. Nicht amtliche Depeschen bestätigen die Nachricht von der Niederlage der Aufständischen bei Tampico. Die Aufständischen haben alle Lokomotiven und Wagen der Eisenbahn mit sich genommen. Die Bundesstruppen berichten, daß 800 Aufständische getötet worden sind, ehe sie sich aus der Reichweite der Geschütze retten konnten. Es wird keinerlei großer Schaden gemeldet. Wahrscheinlich werden die Rebellen demnächst einen neuen Angriff unternehmen.

Washington, 15. Dez. Ein Telegramm, das Admiral Fletcher gestern abend 10 Uhr in das Marineministerium gelangt hat, besagt, daß die Rebellen sich von Tampico zurückgezogen hätten und daß das Feuer eingestellt worden sei. Die Regierungstruppen hätten weitere Verstärkungen erhalten und vier mexikanische Kanonenboote befinden sich auf dem Fluß.

hd New York, 15. Dez. Nach einer Depesche aus El Paso berichten amerikanische, deutsche und spanische Flüchtlinge, daß General Villa tatsächlich unbeschränkter Machthaber in Chihuahua ist. Er weist die Forderung der Vertreter des Auslands zurück und hat sich des Eigentums der Ausländer, das auf 5 Millionen Dollars eingeschätzt wird, bemächtigt. Außerdem hat er 20 Mexikaner hingerichtet lassen. Zu dem beschlagnahmten Eigentum gehört auch ein Depot, dessen Wert auf 1 500 000 Dollars geschätzt wird. Es gehört deutschen, englischen und französischen, sowie spanischen Interessenten. Andere Depots, die Spaniern gehören, und einen schätzungsweise Wert von 3 500 000 Dollars darstellen, sind ebenfalls beschlagnahmt worden. General Villa hat die Kaufleute aller Nationen wissen lassen, daß sie große Summen zur Unterstützung der Rebellen zu zahlen hätten.

New York, 14. Dez. Ein Telegramm aus El Paso meldet: Eine in Juarez abgehaltene Konferenz der Führer der Aufständischen beschloß sich mit dem bekanntgewordenen Ausschreitungen der Insurgententruppen und mit dem Protest der Vereinigten Staaten. Es wurde beschlossen, Carranza nach Chihuahua zu entsenden, der dafür sorgen soll, daß derartige Ausschreitungen nicht mehr vorkommen. Da bis zur Ankunft Carranzas zehn Tage vergehen, wurde ein Eilbote nach Chihuahua entsandt, der dem General Villa vorst. len soll, daß alte wie das gewalttätige Eindringen in das englische Konsulat in Chihuahua, die Vertreibung der spanischen Anstiebler um geeignet ist, ernste internationale Verwicklungen herbeizuführen.

Hoch auf Verejn und Vorstand. Und nun öffnete sich im Reiche der Kunst wieder der Reigen jener silbernen Vorträge, malerischen, plastischen und dramatischen Vordietungen, in denen die frühdie Stimmung sich mit künstlerischem Geschick zu feinen und eigenartigen Vorführungen zu verbinden weiß.

Da war Herr Kunstmaler B. L. o. d. mit seinen Experimenten aus dem Reiche der vierten Dimension gegen den alle bisherigen Zauberkünstler sich beschämt in ihr Nichts zurückziehen müßten, so kamen auf sein Geheiß Lische und Stühle, Kaffee und Sahnne durch die Luft geflogen, so wußte er Rosa Montez und Napoleon, Attila und König David aus den Bezirken des Spiritismus aufsteigen zu lassen. Ein „Hauptstück“ in des Wortes vorwegener Bedeutung war der „sprechende Kopf“ auf einer Schüssel, der sich auf die Frage nach seiner Landsmannschaft als ein „Bades“ zu erkennen gab, von großem verständvollem Jubel begrüßt. Als Hobler-Schüler schuf dann Herr Eggler Augenblicksbilder von überwältigender Schönheit aus Leim-Parben. Hr. Bug erschien als Abgesandter eines dem Künstlerverein nahestehenden Vereins aus Daxlanden, die ininnigen Geburtstags-Griße zu überbringen und rief mit seinen drahtlichen Ausführungen die beliebten Stürme der Heisterzeit hervor. Ein hier sonst als Baumeister tätiger, in den Dienst des Fürstentums Albanien getretener Balkan-Galleriedirektor führte in klassischen Gemälden aus der Mythologie, der Sagenwelt usw. vor, bis zu welcher Höhe des Kunstgeschmacks sich auch Albanien jetzt emporgeschwungen hat und reich e damit Staunen an Staunen. Da waren denn auch bei solcher Fülle des Programms die Dankesworte verdient, die der Vorsitzende den Mitwirkenden spendete. Frau Kunst aber, die liebe, hehre Frau, ließ ihre Jünger jetzt recht in geschlossenen Reihen zum Lösen der eigentlichen schwierigen Kunstprobleme zusammenrücken und in fröhlichem, trinkfestem Behagen lieg noch mancher Satieltrunk, ehe die heimischen Penaten aufgesucht wurden.

P.C. London, 15. Dez. Der „Daily Mail“ meldet aus Mexiko, daß ein englischer Mineningenieur namens Louis Baird von mexikanischen Rebellen gefangen gehalten wird. Die Banditen drohen, den Ingenieur zu töten, falls nicht umgehend ein Lösegeld von 300 Pfund gezahlt werden würde. In Unbetracht der unmittelbaren Lebensgefahr, in der sich der Ingenieur befindet, wird der englische Geschäftsträger in Mexiko befohlen müssen, obwohl eine Expedition gegen die Rebellen unterwegs ist.

Berlin, 14. Dez. Nach einer amtlichen Meldung aus Mexiko sind bei der Besetzung von Chihuahua durch Aufständische und von Torreón durch Bundesstruppen weder Leben noch Eigentum von Deutschen gefährdet worden.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Athen, 15. Dez. Gestern vormittag hat der König unter dem Jubel der Bevölkerung auf dem Tor Jirka bei Randia die griechische Flagge gehißt. Dem feierlichen Akt wohnten die Konsuln der fremden Mächte bei.

Der König, Ministerpräsident Venizelos und das Kammerpräsidium werden heute nach Athen zurückkehren.

Cs. Belgrad, 15. Dez. (Privat.) Die „Reichspost“ meldet von hier, daß die Demobilisierung des serbischen Gesamtheeres infolge des neuen Konfliktes mit Österreich durch königliche Verordnung bis 27. Dezember vertagt wurde.

Die Widerstandskraft

des Körpers sucht jedermann zu heben und zu erhalten. Viel wird zu diesem Zwecke angepriesen, allein man findet wenig was wirklich allen dazu nützen könnte. Zu diesen Ausnahmen gehört Scotts Emulsion. Hergestellt aus dem feinsten Lofoten-Lebertran in Verbindung mit Kalz- und Natronsalzen, läßt sie sich auch von Erwachsenen ohne Schwierigkeit nehmen, ist leicht verdaulich und wird daher voll angenutzt. Wer bei Witterungswechsel zu Erkältungen geneigt ist oder sich bei Eintreite rauhen Wetters in acht nehmen muß, der greife ohne Vorurteil zu Scotts Emulsion als einem ganz vorzüglichem Vorbeugungsmittel.

keine Nachahmung nur Scotts Emulsion!

Advertisement for 'Kaisers Brust-Caramellen'. It describes the product as a cough remedy and lists a pharmacy at Kaiserstr. 94 with phone number 1663.

Advertisement for 'Pianos' by C. Stöhr. It lists prices for various piano models and provides contact information for the piano tuner.

Advertisement for 'Deutsche Hebamme a. U.' (German Midwife). It lists the midwife's name, address, and services.

Advertisement for 'Bier-Reisender' (Beer Traveler). It promotes beer for travelers and provides contact information for a local distributor.

Advertisement for 'Aerzte' (Doctors). It lists several medical professionals and their services.

Advertisement for 'Bäckerei' (Bakery). It promotes various bakery products and provides contact information.

Advertisement for 'Ucher od. Garten' (Garden or Orchard). It lists services related to gardening and horticulture.

Advertisement for 'Tafel-Klavier oder Piano' (Table-top Piano). It promotes high-quality pianos and provides contact information.

Advertisement for 'Aelt. Herrenjattel' (Old Men's Hat). It promotes various types of hats for men.

Advertisement for 'Photographen' (Photographs). It promotes photographic services and provides contact information.

Advertisement for 'Gut erh. Ueberzieher' (Well-worn Overcoat). It promotes various types of overcoats.

Amthliche Nachrichten.

Mit Entschliessung des Ministeriums der Finanzen vom 10. Dezember 1913 wurde...

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zur Telegraphenwärter: Gustav Scheuble in Karlsruhe; zur Postgehilfin: Elisabeth Kühne in Karlsruhe...

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Karlsruhe, 15. Dezember.

1.: Banquet des Vortragsvereins Karlsruhe. Wie schon im Konzertbericht mitgeteilt wurde, schloß sich dem Konzert zur Feier des 30. Stiftungsfestes...

2.: Freiwillige Sanitätskolonne. Die Weihnachtsfeier der freiwilligen Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfevereins ist die einzige Festlichkeit...

Arbeiterdiskussionsklub. Am Dienstag, den 16. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, wird im Gemeindefaust der Südstadt...

Barbarafeier und 21. Stiftungsfest des Artilleriebundes St. Barbara.

1.: (Karlsruhe, 15. Dez. Das alljährlich wiederkehrende und bei der Artillerie stets gefeierter Geburtsfest ihrer Schutzpatronin St. Barbara gibt auch immer den alten Artilleristen willkommene Gelegenheit...

Das Ehrenmitglied Rocco (Herr Köhler) brachte einige Rezitationen eigener Dichtungen und erweckte damit lebhaften Beifall. Über auch das Duett der Herren A. Feherer jr. und E. Gwald...

Der zweite Teil des Programms bot „lebende Bilder aus dem Kriegesleben“, dargestellt von Vereinsangehörigen unter Leitung von Kamerad Mayer unter Aufsicht des Kameraden Bäusch.

Den 3. Teil des Programms bildete ein Festball und die jungen Mitglieder ludigten neben den alten auch diesem Programmabschnitt in reichem Maße.

Betterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 15. Dezember 1913.

Mit etwas abnehmender Tiefe ist die gestern über dem südwestlichen Mittelmeer gelegene Depression bis in die Gegend von Petersburg weitergezogen und zugleich hat sie sich weit nach Süden hin ausgedehnt.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Wind, Humidity, etc. for Dec 14 and 15.

Höchste Temperatur am 14. Dez. = 5,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5,0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 15. Dez., 7,26 mm = 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. Dezember früh. Lugano wolkenlos 14 Grad, Triest halb bedeckt 5 Grad...

Handel und Verkehr.

Bodersweier (A. Rehl), 15. Dez. Am Freitag wurde hier sämtlicher Tabak zum Preis von 30 Mark pro Zentner verkauft.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruherstr. 22: Norddeutscher Lloyd. Angenommen am Samstag: „Eisenach“ in Rotterdam; am Sonntag: „Lothringen“ in Bremerhaven...

Konkurse in Baden.

Karlsruhe. Vermögen des Gläubigers August Jasp hier. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Spiegel hier. Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1914...

Karlsruhe. Vermögen des Gläubigers Karl Jasp, Inhaber der Firma gleichen Namens, hier, Langstraße 7. Konkursverwalter Rechtsanwalt Freund hier. Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1914...

Freiburg. Vermögen des Kaufmanns Emil Hebenreich in Freiburg, Schützenallee 3. Konkursverwalter Arthur Baumann hier. Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1913...

Telegraphische Kursberichte vom 15. Dezember.

Large table of stock market prices for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others.

Spielplan auswärtiger Theater. Stadttheater Freiburg i. Br. Dienstag, 16. Dez., 7 1/2 Uhr: Der Bogelhändler...

Advertisement for Richard Brandt's Schweizerpillen, including a logo and text describing the medicine.

Advertisement for Meran, a climatic resort in the South Tyrol, listing various health benefits and services.

Large advertisement for Salit, a liniment for rheumatic pain, with stylized text and a logo.

Total-Ausverkauf

der Manufakturwaren-Abteilung wegen Aufgabe.

Nur bis Weihnachten gewähre ich auf Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Blusenstoffe, Kleidersamte **20** Prozent Rabatt.

Ältere Lagerbestände zur Hälfte der früheren Preise.

Erbprinzenstr. 31 M. Schneider Ludwigsplatz.

„Das Alte stirbt und neues Leben blüht aus den Ruinen!“ Auf! Auf! zum Café Windsor vis-a-vis dem alten Bahnhof.

Von heute, den 16. Dezember, täglich großes Konzert der ersten österreich. Damenkapelle „Genta“ (7 Personen) jeweils abends von 8-11 Uhr, Sonn- u. Feiertags von 4 Uhr ab. NB. Zugleich empfehle ich Vereinen und Gesellschaften den separat gelegenen Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art.

Wir beziehen uns auf unsere Bekanntmachung vom 9. d. Mts. in dieser Zeitung und geben bekannt, dass der

Briefmarken-Börsenabend

am 16. eventl. noch am 17. ds. Mts., abds. 7/8 Uhr, im „Löwenrachen“, Kaiserpassage 21, stattfindet. Einlieferung an Herrn E. Fischer, Privatier, Seminarstraße 7, part. Auskunft bei Herrn Carl Diehl, Kaiserstraße 148.



Die Vereinigung Karlsruher Briefmarken-Sammler.

Wir haben

unser Büro im Rheinhafen von Hochbahnstrasse nach

Werttstraße 14 verlegt.

M. Stromeyer

Lagerhaus-Gesellschaft. 20864

Reformschule Blaubeuren

Württemberg.

Unterrichts- u. Erziehungs-Anstalt mit Pensionat.

I. Gymnas., realgymnas. u. realistische Abteilung;

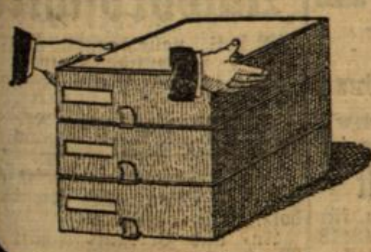
Vorbereitung für Militär- und Schulprüfungen, Einjähr. Prima-Führ., Matur.-Examen. Umschulung. Rasche u. energ. Förderung Zurückgebliebener.

II. Handlungswissenschaftliche Abteilung:

Jahres- und Halbjahres-Kurse zur gründlichen Ausbildung junger Kaufleute in allen Zweigen der Handlungswissenschaften. 8176a

Praktisch. Musterkontor. Handels-Akademie.

Prospekte und Lehrpläne kostenlos von Direktor Stracke.



Original-Formular-Reformkästen einzeln und zum Aufbau von Schränken; ohne Fachgestelle. Gebr. Boschert, Kaiser-Passage 10-18. Preisliste kostenfrei.

Gewerbliche Abteilung der Handelschule zu Weisig i. G.

An der mit unserer Handelsschule verbundenen Gewerblichen Abteilung ist am 1. April 1914 die Stelle eines hauptamtlichen

Gewerbelehrers

zu besetzen. Anfangsgehalt 2400 M., 26 Reichsmark. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen in Abschrift und Nachweisen über praktische Tätigkeit sind bis zum 20. Januar 1914 an Herrn Handelschuldirektor Walter, Weisig, Peter Apianplatz 3, einzureichen. 8623a

Der Vorstand der Handelsschule
Schreiber, Vors.

Pferdeversicherung

Dienstag, den 16. d. Mts., vormittags 11 Uhr, findet im Kaiserment Gottesgasse vor der Friedhofskirche der Verkauf eines dienstunbrauchbaren Offizierpferdes öffentlich u. meistbietend statt. 2. Abteilung Reich-Verkehrs-Regiments Nr. 14.



Im Auftrage habe zu verkaufen 1 großer Vorrat aller Sorten.

Schnäpfe, Liföre, Punsch u. Rum

alles in nur prima Qualität. Dieselben werden um bald damit zu räumen, unter Versteigerungspreisen zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

Für Vereine zu Verlosungen sehr vorteilhaft, da auch kleine Flaschen zu verkaufen sind. 843109

D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Rassereine Wolfshunde

und zwar ein 2 1/2 jähr. Rüde (guter Wächter), sowie ein 8 Monate alter Rüde und eine gleichaltrige Hündin sind zu verkaufen. Wo, ist zu erfragen unter Nr. 8616a in der Exped. der „Bad. Presse“.

BERNH. STÖWER AKT. GES. STETTIN

letzte Auszeichnung: Staatsmedaille für gewerbliche Leistungen.

Gen.-Vertr.: Paul Bräuer, Hebelstr. 9. | Gebr. Boschert, Kaiserpassage 10-18

Freiburger Naturwein-Haus

Telephon 2325 Ringstrasse Nr. 2 Telephon 2325
empfiehlt seine reingehaltenen erstklassigen
Markgräfler Weine
Elsässer Weine
Mosel- u. Saarweine
Rheingewine
Pfalzweine
Frankenweine
Deutsche Rotweine
Bordeaux
Burgunder
Südweine
Champagner
Kirschwasser
Cognac
Liköre
Punsch
8558a.6.1

Niederlage für Kleinverkauf der Markgräfler Naturwein-Grosshandlung
Krafft-Vogt und Wein-Schallstadt bei
bergesitzer Freiburg
Preisgekrönt auf 35 Ausstellungen für Eigenbau.

Altrenommiertes Hotel

mit vielen Fremdenzimmern, großen Sälen u. Stallungen, erstes und völlig konkurrenzloses Geschäft in einer sehr frequenten Stadt. Baden ist Familienheim. Halber Preiswert zu verkaufen. Kapitalverhältnisse jährlich circa 7000 M., Weinverbrauch 160 hl, viel Klaidenweine und Sekt. Weinverbrauch annähernd 500 hl. Ansammlung 40 Wäule. Das brillant gehende Geschäft wirkt großen Gewinn ab. Offerten unter Nr. 843152 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3

Wachholderjaft

bei Husten, Heiserkeit, Blutarut, Nieren- und Hierenleiden bestes Mittel. Dienstag: Gutenbergplatz. Gefahr mitbringen. 843450

Verloren

Stattlerplatz gold. Brille. Gegen gute Belohnung abzugeben. Dorfstraße 20, 4. St., rechts. 843453

Hund zugelaufen.

Ein größerer, männlicher, rot- u. schwarz gefleckter Hund (Mottweiler) ist gestern zugelaufen. Gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld abzugeben. 843388
Geiselstraße 27, Stb. IV., 1.

Silberner Tafelaufsatz, Silberner Vokal und silbernes Zervis, verguldet, Kofotofaß, billig zu verkaufen.

20883.9.1
Markgrafenstraße 22,
im An- u. Verkaufsgeschäft Levy.

Heirat.

Mittlerer, etatm., bad. Staatsbeamter, Sekretär, Mitte 30, fath., größere Erscheinung, vermög., wünscht mit gebildetem, vermög., dem Ziel von angenehmen Heirath zwecks späterer Heirat bekannt zu werd. Anonym zwecklos. Strengste Discretion zugesichert. Gewerbsmäßige Vermittler verboten. Offerten unter Nr. 843271 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Witwer, 34 Jahre, fath., (Arbeiter) mit 2 Kindern im Alter von 5 und 8 Jahre, mit eigenem Hause (Vorort Karlsruhe), wünscht sich eine Lebensgefährtin im Alter von 28-33 Jahre, am liebsten vom Lande, etwas Verm. erwünscht. Offerten unter Nr. 842726 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Späterer Heirat

in Briefwechsel zu treten. Gebl. Aufschrift mit Photogr. u. 843364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Anonym zwecklos.

Heirat.

Junger Mann, gelernter Handwerker, 23 J., wünscht die Bekanntschaft eines einfachen, fleiß. Mädchens, nicht unter 20 J., wo mögl. mit Aussteuer, zwecks Heirat kennen zu lernen. 843395
Offerten N. N. 100 hauptpostlagernd.

Reelle Heirat.

Bessere Witwe, fath., tüchtige Hausfrau, liebensw. gute Charakter, mitte 40, ein Kind (ohne 4 Zimmereinrichtung, 6000 M. b.,) sucht soliden Herrn in guten Verhältn. Gebl. Offerten unter näheren Angaben der Verhältn. unter Nr. 843364 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Discretion zugesichert. Anonym zwecklos.

Heirat.

Beamter, 47 J., alt, fath., Witwer mit Kind, in Heirat mit Ziel oder Witwe ohne Kind. Anonym zweckl. Offert. unter Nr. 843425 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Witwer, 31 Jahre alt, fath., mit einem Kind, 10000 M. Vermögen, geübte Stellung, sucht die Bekanntschaft einer Dame zwecks Heirat (Alter 28 bis 35 Jahre). Offerten unter Nr. 843428 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Berücksichtigung Ehrenfache.

Reelle Heirat!

Witwer, 58 J., alt, evgl., alleinstehend, M. 60000.— Vermögen, M. 4000.— jährl. Eintl., wohnhaft Nähe Heidelberg, w. f. mit älterem Heirat oder Witwe ohne Kind, mit einigen tausend M. Verm. bad. 3. verb. Anonym zweckl. Offerten unter Nr. 843424 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Sport-Nachrichten.

ar. Baden-Baden, 13. Dez. Der Baden-Badener Rennungsclub gestaltet sich, nachdem nunmehr sämtliche Meldungsresultate vorliegen, etwas günstiger als zunächst angenommen, und bei den Konkurrenzren, dem Großen Preis 1913 wie dem Fürstberg-Memorial 1916 wurde die verlangte Mindestzahl von 110 überschritten.

Vom Fußballsport.

Karlsruhe, 15. Dez. Weitere Ergebnisse aus Süddeutschland: Im Westkreis spielte „Verein für Rasenspiele Mannheim“ unentschieden 0:0 gegen „Phönix-Ludwigshafen“, „F. V. 03 Ludwigshafen“ 3:1 gegen „Borussia-Neunkirchen“.

Das Meisterschaftsspiel der A-Klasse zwischen „F. B. Beiertheim“ und „F. Vg. Heilbronn“ gewannen die Beiertheimer mit 3:0 Toren.

F. Karlsruhe, 15. Dez. Ein torreiches Spiel hatte wohl niemand erwartet, doch rechnete man mit einem, wenn auch knappen, Siege der Stuttgarter.

Vom Anstoß ab sind „Riders“ im Vorteil; es dauerte nahezu eine Viertelstunde, bis deren famoser Torwächter den ersten Abstoß auszuführen konnte.

Ohne Pause — wohl in Befürchtung baldiger Dunkelheit — wurden die Seiten gewechselt.

War vorher das Spiel meist ausgeglichen gewesen, so trat jetzt längere Zeit eine Ueberlegenheit der Schwaben ein, Verteidiger und Torwächter von „Phönix“ entwickelten aber ein so glänzendes Spiel, daß alle Angriffe abprallten, trotzdem der International Kipp im Riderssturm sehr gefährliche Vorstöße einleitete und selbst einige seiner Bombenschüsse abgab, die aber ihr Ziel verfehlten.

nur die vielleicht etwas zahlreichen Ausstöße, auch mancher harmlose Vorgang, wie er eben in jedem Wettspiel vorkommt, veranlaßte den sonst guten Schiedsrichter oft zum Einschreiten, was nicht nur bei den Zuschauern, sondern mehr noch bei den Spielern Kopfschütteln erregte.

Freiburger F. C. — 1. F. C. Pforzheim: 0:1.

B. Freiburg, 14. Dez. Mit großer Spannung sah man in Sportfreisen dem Entscheidungsspiel entgegen, der hier heute nachmittag zwischen den Ligamannschaften des Freiburger F. C. und 1. F. C. Pforzheim zum Austrag kam.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

gemacht, der sich ihrer zur weiteren Ausbildung annimmt. Olympische Prüfungstämpfe sind geeignet, das Interesse am Sport in alle Kreise zu tragen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 13. Dez. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitz: Landesgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bammesberger.

Der Schreiner Georg Galbiers von Gleiwitz wurde von der Klage des Diebstahls freigesprochen.

Wegen verurteilten Verbrechen gegen § 176 Ziff. 3 wurde Hausierer Jakob Sternweiler von Eichtersheim zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen § 175 erzielte der Friseur Wilhelm Bantneth von den 6 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unterjugenschaft, der Friseur Gotthilf Klenz von Unterweihach 3 Wochen Gefängnis, die durch die Unterjugenschaft verbißt sind.

Die Hilfsarbeiterin Marie E. von Dill-Weihenheim wurde wegen verurteilten Verbrechen zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Unterjugenschaft, und die Ehefrau Mina G. geb. L. von Unterweihach wegen des gleichen Verfalls zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt.

Ferner wegen des gleichen Verfalls erzielte die Dienstmagd Marie W. von Breithelm 10 Wochen Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Unterjugenschaft, die Ehefrau Anna M. geb. J. von Brötzingen 10 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterjugenschaft und die Straßenbahnkassiererin Gustav E. von Asbach 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Unterjugenschaft.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Der Tagelöhner Christfriedrich Schuler von Biernheim hat am Abend des 14. Oktober d. Js. zu Pforzheim aus dem Hof ein Fahrrad im Wert von 100 M., sowie eine Wasserleitung im Werte von 3—4 M. bei seiner Verhaftung gefunden.

Mittelmeer-Fahrten zu mäßigen Preisen mit Salon-Dampfern nach Portugal und Spanien, der französischen und italienischen Riviera, nach Italien, Sizilien, Algerien und Ägypten. Reise-Schecks + Weiskreditbriefe. Norddeutscher Lloyd Bremen.

M 395. ein Piano 1,23 hoch, Panzer-Stimmstock, kreuzförmig, schöner voller Ton, stabil im Bau, mod. Außere, meine paz. almarke. Konkurrenzlos billig. Otto Stoll Eisenhandlung 29182 am Kaiserplatz.

Ein reizendes, stets willkommenes Geschenk. DRALLE'S ILLUSION im Leuchtturm. Blütenropfen ohne Alkohol. Ein Atom genügt! Reseda M. 3.— und M. 6.—. Dralle + Hamburg.

Leder-Möbel: Sofa, Schreibtische, Ledersühle 14522 Klub-Sessel. E. Schütz, Werkstätte feiner Ledermöbel, Kaiserstr. 227. Auffarten abgenutzt, Ledermöbel.

Thüringer Landwurst empfiehlt in bester Ware Joh. Carl Fischer, Nordhausen. Brustkranken als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel. Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (H. 65 u. 95 Pf.) mit heißem Mineralwasser.

Molkereibutter Pfd. 70 Pfg. u. 65 Pfg. Eigelb-Margarine Frischer Mohr per Pfund 70 Pfg. Süßrahm-Margarine Holstein per Pfund 70 Pfg. Süßrahm-Margarine Luisa per Pfund 65 Pfg.

Pickel, Knötchen, Pusteln u. Sp. Spezial-Präp. Dr. B. a. St. 50 Pf. (15 Pf.) und 1.50 M. (35 Pf.) stärkste Form. Dazu Zuckerkrem (a 50 Pf. und 75 Pf.). In Karlsruhe: bei G. Roth, G. Bieler, W. Baum, E. Denny, G. Jacob, O. Mayer, Th. Wals, A. Dehn, Adolf, Otto Hilger, H. B. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien; in Würzburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter; in Ettlingen: Rob. Ruf, Engros: W. Tschering, Karlsruhe: i. B. Amalienstr. 19. 2228a

Zigarren-Geschäft, schon einzeln, für eine Dame bequem umständelicher für abzugeben. unter 24312 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Sehr schönes, kaum gespieltes Pedal-Harmonium von Mannborg ist für Netto Mk. 230.— zu verkaufen. Ludwig Schweisgut Pianolager, 4 Erbrinzenstraße 4.

Wir empfehlen auf Weihnachten: Ia mild gel. Schinken, gekocht, Mk. 1.65 u. 1.75. Ia mild gel. Schinken, roh z. Aufschneiden, Mk. 1.50 u. 1.75. Schweinezucht u. Mastanstalt Ettlingen Fabrik feiner Würstwaren. 8827a Fernruf Nr. 35.

Kaputi tötet Kopfschmerzen über Nacht. 30 u. 50 Pf. zu haben in Karlsruhe bei C. Roth, Hof-Drogerie; W. Tschering, Drogerie; in Würzburg b. Apoth. Strauß, Drogerie. 6990a.8.8

Diwans Blüsch-Diwans von 35 Mk. an. Flur-Garderoben eichen, von 16 Mk. an mit 10% Extra-Rabatt bis incl. 24. Dezember. 243397 Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. Elegante Pelzgarnitur (fast neu), zu verkaufen. 243393 Gartenstraße 11, 3. Etod.

Tee! Ceylon-Orange-Pekos voller Tee, fein aromatisch und sehr ausgiebig Pfd. 3.50 Deutsche Mischung arom., mild u. ausgieb. Pfd. 3.20 Spitzen-Tee Pfd. 2.—

Vorzüglicher Beldschranb vom Lieferanten äußerst billig abzugeben. Offerten unter Nr. 2260a an Exped. der „Bad. Presse“ erb. Autodroischen, 8/22 P.S., neue, ersten Fabrikat mit 4 Innenrädern, unter günstigen Abzahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 854 an die Exped. der „Bad. Presse“ Biedermeier-Sofa mit 6 Stühlen, alles Kirchbaumholz, billig abzugeben. An- und Verkaufsgeschäft 22.

Bevor Sie Ihr Anwesen oder Geschäft etc. verkaufen, Teilhaber aufnehmen, kaufen oder sich beteiligen, verlangen Sie vertrauensvoll Auskunft bei der seit 1902 mit großen Erfolgen arbeitenden Firma Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstr. 167, Tel. 3381. Büros in vielen Gr-Städten. — Nachweisbar mehrere tausend Käufer und Beteiligungssuchende bis zu 300000 Mk. vorzemerkt. 12846 Kein Inseraten-Unternehmen. Für Käufer u. Beteiligungssuchende Ia. Gelegenheit.

Einrahmungen

von Bildern und Photographien



Rheinklub
„Allemannia“
Karlsruhe, e. V.

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem erfolgten Ableben unseres Vereinsmitgliedes

Herrn Blechnermeister, Stadtverordneten

Franz Kiby

in Kenntnis zu setzen.
Die Einäscherung findet am Dienstag, den 16. ds. Mts., vormittags 1/2 12 Uhr, statt.
Wir bitten unsere verehrlichen Mitglieder um zahlreiche Beteiligung. 20365
Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Großmutter und Schwiegermutter

Karoline Störzinger

geb. Schreier

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 57 Jahren heute früh 7 Uhr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb Störzinger.

Karlsruhe, 15. Dezember 1913.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. Dezember, nachmittags 1/3 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Körnerstraße 38, III. 20351

Ziehungslisten

V.3. Klasse
und eingetroffen und mit den neuen Losen 1.4. Klasse zu haben. Für bisherige Spieler und geübte Nummern nach revidiert. Für neue Spieler sind weitere Lose verfügbar: 20371
5.— 10.— 20.— 40.— pro Woche.

Ludwig Göß,

Großh. Bad. Lotterieverwalter,
Seibelstraße 11, beim Rathaus.

2. Hypothek.

Gegen 2. Hypothek u. Bürgschaft
45—50 Tausend
auf hochverzinsendes, auf viele Jahre festvermietetes Haus der
Kaiserstraße gesucht.
Offerten befördert unter Nr. 19234 an die Expedition der „Bad. Presse“ 5.5

Bürgerliches Gasthaus

(Wirtschaft) in bester Lage einer Badekur zu verkaufen. Schöne Gartenanlagen, über ca. 30.000.— Bargeld verfügbar, beliebigen Offerten unter Nr. 8611a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.1

Zu verkaufen:

in der Nähe von Baden-Baden, ein massives, neugebautes
Geschäftshaus
mit Laden, eignet sich auch für eine Metzgerei, da keine an Plätze ist. Evtl. wird es auch in Bad abzugeben. Off. unt. Nr. 84391 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohnhaus

unter den günstigsten Bedingungen weit unter dem Wert, für einen Platz oberer Präfektur sehr geeignet, sofort zu verkaufen. 8629a.8.1
Alles Nähere durch
Gebrüder Brinzer, Schwetzingen.

Fachwerkshalle

etwa 50x60 Meter.
Verkauften bitte ich um Angabe ihrer Adresse unter Nr. 8613a an die Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Unterhaltne, frostfreie Anlage für Acetylen- und Gasbeleuchtung

(etwa 50 Flammen), wegen Einrichtungs des elektr. Lichtes billig zu verkaufen. (Im Betrieb einzuweisen.) 8618a.3.1
Bürgermeister Schneider,
Gelsheim b. Neustadt a.d. S., Pfalz.

Automobil,

6/18 PS, Brennmotor-Wagen, Sport-Doppel-Koaxen, vierfüßig, mit abnehmbarem Verdeck, Glasfenster, kompl. Beleuchtung, nur ganz wenig gefahren, preiswert weg. Anschaffung eines Zweiflers zu verkaufen. Off. unt. Nr. 84388 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf.

Eine Anzahl neue
Schreibmaschinen
wird zu 1/3 Preis abgegeben. Alle Neuerungen. Sichtbare Schrift. Solide Bauart. Offerten unter Nr. 20357 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Steinweg-Flügel

ist preiswert zu verkaufen.
Ludwig Schwetsch,
Pianofabrik, Erdbringerstr. 4.

Tafel-Flavier

zu verkaufen. 84349
Kapellenstraße 16, 5. St.

1 goldene Herrenuhr

mit goldener Kette und
1 Brillantring (einstufig)
sehr billig abgegeben. 20114.3.2
Kaiserstr. 19, 3. Stod.

Kavaliers-Uhrenkette

solche eine Brillant-Uhrenkette billig zu verkaufen, im An- und Verkauf-Geschäft Levy, Marlarstraße 22. 20382.9.1

Sirichkopi

präparierter, ganz kapitalerleuchtender, für Restaurant geeigneter, ist billig zu verkaufen. Neuester gültiger Gelegenheitskauf bei
Pfefferle, Wildbrethandl.,
Erdbringerstr., hier. 20343

1. Karlsruher Mandolinengesellschaft.

Lokal: Alte Brauerei Prinz, Bertramstraße 4.
Mittwoch:
Anfänger-Probe
Freunde der Mandolin- u. Gitarrenmusik jederzeit willkommen.
Der Vorstand.

Selten. Gelegenheitskauf.

Brachtholler nur 1/2 Jahr geistlicher
Salon-
Stuhl-Flügel

prima Marke, sehr preiswert zu verkaufen. Kaufhöhe 84340.3.1
C. Stöhr, Pianofabrik, Karlsruhe, Ritterstr. 11. Telefon 3897.

Piano,

feines, wenig gezeichnetes, schön im Ton, ist sehr billig zu verkaufen.
Kob. Seifenstr. 156, 2. St., II. 84343

Ein Photographen-Apparat

nebst allen Zuzaten billig zu verkaufen. 84344
Kaiserstraße 132, 3. Stod.

Billig zu verkaufen: 1 Puppen-Sportwagen, 1 verstellb. Puppenstuhl, 1 Kinder-Nähmaschine, 1 Puppenmutter, 1 Nähmaschine m. Räder, 1 Kinder-Kaffeeservice, 1 Paar Rollschuhe. 84341
Durlacher Allee 21, 4. St., II.

Mod. Buffet

fast neu, zu verkaufen. 84348
Friedenstraße 22, part.

Größere Eisenbetonfirma Karlsruhe sucht einen tüchtigen selbständigen

Kinder-Schreibbrett,

Kinderschneidbrett, Dampfmaschine, Lokomotive, Kino-Apparat, sowie ein großer Projektions-Apparat, mit vielen handbetätigten Bildern billig abzugeben im An- und Verkauf-Geschäft Levy, Marlarstraße 22. 20380.9.1

Nähmaschine,

wenig gebraucht, als Weihnachtsgeschenk passend, billig zu verkaufen. 84347
Göbelstraße 52, 4. St.

Zu verkaufen:

1 blauer Flausmantel, fast neu, 1 blaue Seidenfelle mit feib. Bluse, 1 blaues Seidenkleid, 1 schwarzes Seidenkleid, verschiedene Hüte 84342
für kleinere, mittelstarke Figur.
Kaiserstraße 80a, 4. Stod.

Gut erhalt. Ueberzieher

für mittl. Größe billig zu verkaufen. 84338
Dendstraße 1, 2. Stod.

Damen-Fahrrad

in gutem Zustand, preiswert zu verkaufen. Lange, Gabelbergstr. 1. 2.2010
Fahrrad (Vernimotor) mit Zuerbevorzugt, neu, für 35 Mk. abgegeben. Gertrudheim, Gießhahnstr. 4, 2. Stod., rechts. 84344

Rappe

5jährig, 1,67 m, sehr eleg. Neuhäner, 1. a. r., für mittl. Gew., ganz geringer Ton, auch gefahren, gute Gänge, 1500 Mk. 8612a.2.1
Zu erfragen bei Herrn Müller, Train 14, Durlach.

Stellen-Angebote.

Für ein Baugeschäft wird auswärts für 2—3 Monate ein
junger Mann,
welcher fließend schreiben und die Schreibmaschine bedienen kann, gesucht. Offerten sind unter Nr. 8614a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

Dampfkesselbeizer

(nicht Raschi-) mit guten Empfehlungen findet dauernde Stellung bei
Gebr. Himmelheber,
843385
Nöbelfabrik,
Kriegstraße 25.

empfehlen in reichster Auswahl bei billigster Berechnung
Eigene Werkstätte. Elektr. Betrieb.

E. Büchle

Inh. W. Bertsch
Kunsthandlung und Rahmenfabrik
Kaiserstraße 128.

Ein wahres Weihnachts-Geschenk.

Auf das ganze Wohlbehagen im Hause übt der neue
Patent-Staubsauger Elektro-Servus
seinen angenehmen Einfluss aus. Elektro-Servus bildet ein Geschenk, das nicht allein sehr sinnig und elegant, sondern vor allem unschätzbar praktisch ist. Elektro-Servus ist klein und handlich und besitzt eine große Saugleistung. An jede Lichtleitung ohne weiteres anzuschließen. Vorführung des Apparates in unseren Geschäftsräumen. Prospekte gratis. 20355



Elekto-Servus für Gleichstrom Mk. 290.—
D. R. P. dlo. für Wechselstrom Mk. 320.—
Grund & Dehmichen
Waldstraße Nr. 26 Waldstraße Nr. 26

eine General-Agentur mit Bezirk

zu befehen. Beachtenswertes Infatlo vorhanden. Für rührigen, geschäftsgewandten Herrn, der bereits mit nachweisbar gutem Erfolg in der Branche gearbeitet hat, bietet sich günstige Gelegenheit, sich eine selbständige, entwicklungsfähige Position zu schaffen. Ausführliche Offerten von kautionsfähigen Bewerbern erbeten unter F. I. E. 575 an
Hudolf Woffe, Berlin SW. 19. Discretion zugesichert. 8514a.3.2

Verkäufer u. Detailreisender gesucht.

Leistungsfäh. Spezialgesch. der Damen- und Herrenkonfektion m. Wafanfertigung, sucht pr. Jan. 14 od. spät. durchaus branchekund. u. gewandten Herrn u. vorz. Aquiliteur. (Christ. nicht unter 25 J.). Streng solide u. tüchtige Herren, gewandt im Verkehr mit Stadt- und Landwirtsch. wollen ausführl. Angebote mit Bild zur Weiterbeförd. senden an
C. G. Schille am Markt, Suttgart. 8507a

Buchhalter

für amerikanische Buchführung, Korrespondenz und Lohnrechnung zu bald möglichem Eintritt. Off. mit Gehaltsansprüchen und Angabe des frühesten Eintritts unt. 20264 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellung!

Für Büro und Ansehensdienst wird auf 1. April, evtl. früher, ein geschäftsgewandter, energischer Herr mit guten Umgangsformen von hiesigem Versicherungs-Büro gesucht. Gut empfohlene Vorkandidaten wollen ausführliche Bewerbungen, unter Angabe von Referenzen, an die Expedition der „Badischen Presse“ unt. Nr. 20112 richten. 2.1

Köchin-Gesuch.

auf 1. Jan. zu 3 erwachs. Personen. Gut. Lohn u. gute Wohng. Beding.: Neuzeitlichkeit u. Pünktlichkeit. Zimmermädchen, vorh. Vorkandidaten Kurvenstr. 1, 2. Stod.

Röchin-Gesuch.

In ein kleines Hotel im Schwarzwald wird eine gute Köchin, für gute bürgerl. Küche, auf 5 Monate gesucht, vom 1. Mai bis September. Offerten unter Nr. 8617a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Serviermädchen!

Ein streng solides, gewandtes junges Servier-Mädchen für ein Sofiteilrestaurant in der Rheinpfalz gesucht. Familienanschluss. Sehr guter Verdienst. Nur auferst perfekte Mädchen von tadelloser Rufe und hübscher Figur wollen Zeugnisse und Bild einreichen an
Katzeller Edeutenben.

Stellen-Angebote.

Sofort gesucht
Kinderfräulein
(Kindergärtnerin bevorzugt) für circa 6 Jahre alte Kinder. Nur auf vorzügliche Kraft wird reflektiert. Vorkandidaten von 10—11 und 4—6 Uhr bei
Deman, Stephanienstr. 20358

Zimmermädchen

Ein ordentliches, fleißiges
Zimmermädchen
mit guten Zeugnissen (sof. gesucht).
Hotel Grosse.
843392

Alleinmädchen.

Auf 1. Januar gesucht tüchtiges, gut empfohlenes
Alleinmädchen.
843421 Schirmerstr. 6, 3. St.

Zu vermieten

ist sofort eine elegante **Bocharterrewohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Küche, Keller, Maniarde, sonstigem Zubehör und Garten, elektr. Licht, Warmwasserheizung u. warmes Wasser. Näheres durch
D. Feitenberger, Nigarren-Geschäft, Karlsruhe (in der neuen Wache). 20155

Waldstraße Nr. 20 ist eine schöne

2 Zimmerwohnung mit Zubehör im Seitenbau zu verm. 843404

In der Nähe des neuen Hauptbahnhofs, Marie-Alexandrastr. 19

3. Stod. ist ein schön möbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer für monatlich 12 M. auf 1. November oder später zu verm. 843383

Gut möbliertes Zimmer mit

Schreibtisch per 1. Jan. mittelfr. 843403
Waldstraße 6 III.

Möbliertes Zimmer, eventl. mit

zwei Betten, sof. bill. zu vermieten. 843430
Mörtenstr. 60, 4. St., r.

Aberstr. 17, 1 Treppe, sind zwei

schöne, helle, unmobl. Zimmer auf sofort billig zu verm. 843325.2.2

Aberstr. 40, 1 T., ist ein schönes

mobl. Zimmer mit guter Penion zu vermieten, auch für ein anständiges Fräulein. 843443

Göbelstraße 35, 4. Stod. links,

mobl. Zimmer zu verm. 843420

Kronenstr. 12, Schloßseite, ist sof.

oder später ein Zimmer mit fen. Eingang zu vermieten. 843408

Leffingstraße 78, part., ist freundl.

mobl. Zimmer zu 15 M. per Monat sofort zu vermieten. 843386

Rüppurrerstr. 34, I., ist ein

groß, gut möbl. Balkonzimmer auf sofort oder später an Dauermieter billig zu verm. 843384

Schützenstr. Nr. 10, 3. Stod. links,

großes Penitr., gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Dasselbst ist ein einfach möbl. Zimmer, sep. Eing., zu vermieten. 843394

Miet-Gesuche.

Wohnung von 5—6 Zimmern, möbl. auf 1. Februar 1914 zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 8610a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auf 1. April geräumige 5 evtl. 6 Zimmerwohnung in schöner Lage von kleiner Beamtenfamilie gel. Bevorzugt helle Partierwohnung mit Garten.
Angebot mit Preisangabe unt. Nr. 84332 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schöne 4 Zimmerwohnung, wohnlich mit Bad u. Zubeh. von ruh. Frau, per 1. Jan. od. sof. gesucht. Offert. unter Nr. 84323 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Wohn- und Schlafzimmer (nahe Durlachertor) gesucht.
Offerten unter Nr. 84342 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelehrtenverstand, sucht gut möbl. nicht zu großes
Zimmer.
Offerten unter Nr. 843426 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut möbliertes Zimmer

mit 2 Betten ab 20. Dezember in vornehmer Familie wird von zwei Damen auf 2 Wochen **ge sucht.** Best. Offerten unt. Nr. 843436 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Angenehm. Zimmer,

vom 20. Dez. bis 6. Jan. gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 843402 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Nunger Mann sucht hübsch möbliertes Zimmer im Centrum der Stadt. Offerten unt. Nr. 843429 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ueber das Vermögen des Sängers Heinrich Kasia in Karlsruhe, Durlacher Allee 44, wurde heute am 9. Dezember 1913, nachmittags 2 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Nachsachwalter Dr. Häfelin in Karlsruhe ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Dezember 1913 bei dem Gerichte anzumelden. Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und — zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 9. Januar 1914, vormittags 9 Uhr, vor dem Groß-Amtsgericht, Kademeierstraße 2, Eingang 2, 1. Stock, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldenhaft ist, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. Dezember 1913 Anzeige zu machen.
Karlsruhe, den 9. Dezember 1913.
Gerichtsschreiberei Groß-Amtsgerichts A. V.

Städt. Rechtsanwaltsstelle.
(Städt. Arbeitsamt)
Zähringerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 7.
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken-, Unfall- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Miets-, des in Militär-, Et. uer und Staatsangehörigkeitsachen usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Erschließung von 8-12 hr vormittags 11197

Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.
Weihnachtsbitte.

Ist die Nacht, die die Augen unserer Blinden umgibt, auch für allen Wohlstand der Weihnachtszeit unüberwindlich, so sind ihre Herzen doch umso empfänglicher für jeden Strahl der Freude, den ihnen die Nächstenliebe spendet. Wir bitten daher alle, die sich auf den Weihnachtsfeier des Christabends freuen, um eine Beisteuer zur Weihnachtsbescherung für unsere blinden Armen.
Außer an den durch Plakate bezeichneten Sammelstellen werden Gaben — besonders auch Männerkleider — gerne entgegengenommen von Herrn Wihl. Boss, Amalienstr. 24, Frau Professor Dobbert, Moosstr. 21, Herrn Hofprediger Fischer, Stefanienstr. 22, Herrn Stadtpfarrer Hesselbacher, Berderstr. 4, Herrn Stadtpfarrer Haunss, Marienstr. 80, Herrn Stadtrat Köpfele, Wendstr. 7, Fräulein Mittel, Kriegstr. 199, Herrn Dr. Mittel, Eidenbühl 24, Herrn Geil, Kaiserstr. 14, Herrn Friedrich Heber, Hauptstr. 13, Fräulein Wöhrle, Gartenstr. 44, Fräulein Köhler, Stefanienstr. 76, Fräulein Sternbergstr. 4, Herrn Stadtpfarrer Rohde, Kiehlstr. 2, Herrn Stadtpfarrer Schilling, Blücherstr. 20, Fräulein Söhler, Marktstr. 51, Herrn Stadtpfarrer Stumpf, Bernhardsstr. 15, Frau Hofrat Fröh, Nowatschanlage 13, Frau Ministerialrat Himmermann, Stefanienstr. 15. Zugleich beehren wir uns die Freunde des Vereins zu unserer Weihnachtsfeier, die Sonntag, den 21. Dezember, abends 7 Uhr, im Gemeindehaus der Weststadt stattfinden wird, ergebenst einzuladen.
19825

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
Grundstück: Gemarkung Karlsruhe Lgb.-Nr. 5115: 6 a 95 qm mit Gebäuden, Rärcherstraße 59.
Eigentümer: Kaufmann Adolf Schröder in Karlsruhe.
Schätzung: 73 000 Mark.
Versteigerungstag: Dienstag, den 10. Februar 1914, vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 6. Dezember 1913. 19976
Groß-Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.
Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb.-Nr. 15: 7 a 85 qm mit Gebäuden, Waldhornstraße 19.
Eigentümer: Kaufmann Friedrich Holz Eheleute in Karlsruhe.
Schätzung: 120 000 Mark.
Versteigerungstag: Mittwoch, den 11. Februar 1914, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.
Karlsruhe, den 8. Dezember 1913. 20265
Groß-Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Erhöhung des Einkommens
durch Versicherung von Lebens bei der
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
jeim Eintrittsalter (Jahre): 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75
jährlich %, der E nage: 7,24 | 8,24 | 9,612 | 11,488 | 14,186 | 18,12
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger.
Aktiva Ende 1912: 124 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch:
552a.4.4 Heinrich Kasten, Karlsruher, Mathystr. 5.

Rapallo Italien. Pension Elisabeth
Riviera Deutsches Familienhaus.
Bedeutend vergrößert. Mod. Komfort.
Licht, Zentralheizung, herrliche, staubfreie Südlage. Besitzerin: M. v. ...

Woldecken Steppdecken Daunendecken Bettüberdecken jeder Art
empfiehlt in allen Preislagen
Otto Fischer
(vorm. J. Stüber), Groß-Hoflieferant
Karlsruhe — Kaiserstraße 130 — Telefon 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Rheinische Schornstein- u. Ofenbau-Gesellschaft m. b. H.
Frankenthal, Pfalz.
empfiehlt sich zur Ausführung von Schornsteinbauten, Dampfesseln, mauerungen jeden Systems, Ofenbauten für alle Industriezweige unter weitgehender Garantie.
Telegraphen-Adresse: Ofenbau Frankenthal, Pfalz. Telefon 7.

Ein deutsches Meisterstück!
DUNLOP
für Fahrrad und Motorrad — Automobile und Lastwagen
die zuverlässigste — und im Gebrauch
die billigste Bereifung!
Deutsche Dunlop Gummi Compagnie Aktien-Gesellschaft, Hanau a. M.

Abbruch von 3 Gebäuden im alten Personenbahnhof hier in öffentlicher Verdingung zu vergeben. Pläne, Bedingnisheft liegen auf Gr. Hochbahnmeierei 1 neue Eigarthe 2. Stock, Zimmer Nr. 32, auf. Angebote verschließen und portofrei bis spätestens Mittwoch, den 17. d. Mts. an unterfertigter Stelle eingureichen. Zuschlagsfrist 3 Tage. 20116
Karlsruhe, den 9. Dez. 1913.
Gr. Bahnbauinspektion I.

Flüsterarbeiten im Weichbühnenhof Karlsruhe nach Finanzministerium-Verordnung vom 3. I. 1907 öffentlich zu vergeben. Abbruch von beiläufig 10 qm altem Pflaster und Herstellung von 75 qm neuem Granitsteinpflaster. Bedingnisheft auf unserem Reichsbüro, neuer Personenbahnhof, zur Einsicht. Angebote — Bordrude dazu auf unserem Reichsbüro — mit Aufschrift: „Flüsterarbeiten Weichbühnenhof“ spätestens bis 16. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr, verschließen und portofrei bei uns eingureichen. Wochen.
Zuschlagsfrist 3 Tage. 20116
Karlsruhe, den 9. Dezember 1913.
Gr. Bahnbauinspektion II.

Holzversteigerung
des Forstamts Durlach.
Donnerstag, den 18. Dezember 1. 38., vormittags 9 Uhr, in der Schönbühnenhalle in Durlach. Aus Domänenwald Rittner Abt. 5, 6, 8, 9, 10, 14, 15 und 17: 4 Ster buchene Buche, 374 Ster Buchene Scheiter und Rollen I.—III. Kl.; 12 Ster Eichenhufeisenholz I. und II. Kl.; 54 Ster Eichenhufeisenholz II. und III. Kl.; 29 Ster gemischte und 34 Ster Nadelhufeisenholz; 41 Ster buchene und 51 Ster gemischte Brühl; 3033 Stück Buchene und gemischte Beulen, sowie mehrere Lose Schlagraum. Forstwart Bauer in Bergheim teilt das Holz. 8572a

Öffentliche Verdingung.
Es sollen öffentlich verdingung werden:
Los 32 Herstellung von Reispfählen,
Los 33 Herstellung von Pflasterarbeiten,
Los 34 Herstellung von Wasserleitungen- und
Los 35 Herstellung von Entwässerungsarbeiten (Abwasserleitungen)
bei den Neubauten auf der ehml. Station 30 zu Rastatt.
Die Verdingungsunterlagen liegen an den Werktagen vormittags von 10 bis 12 Uhr in den Geschäftsräumen des Militärbaumeisters, Bahnhofstraße 46, zur Einsicht aus und können gegen post- und bestellgeldfreie Einreichung von 1 Mark — keine Briefmarken — für jedes Los, solange der Vorrat reicht, bezogen werden.
Geschlossene, versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind an das unterzeichnete Bauamt — post- und bestellgeldfrei — bis Samstag, den 3. Januar 1914, vormittags 11 Uhr, einzusenden, von welchem Zeitpunkt ab, in Gegenwart eines ersahener Bieter die Eröffnung der Angebote stattfindet. 8626a
Militär-Bauamt Rastatt.

Christbaumständer
Christbaumkerzen
Lichtalter
Reibmaschinen
Fleischhackmaschinen
Haushaltungswagen
Noterständer
Spiengerlesmodel
Ausstechformen
Wärmflaschen in allen Sorten
empfiehlt billigst
Otto Stoll
2,2 Eisenhandlung 20164
am Kaiserplatz.

Edler-Räder sind als
Weihnachtsgabe willkommen.
Herrn-Damen-Jugend-Fahrräder, Geschäftsräder
in jeder gewünschten Ausstattung, ferner
Fahrrad-Zubehörteile, wie Glocken, Laternen, Fusspumpen etc. empfiehlt
Alwin Vater, Zirkel 32
Kataloge gratis. 20170-2-3



DARMA-TEE
empfehlen sich von selbst.
Beliebteste Marke, überall erhältlich. 8410a



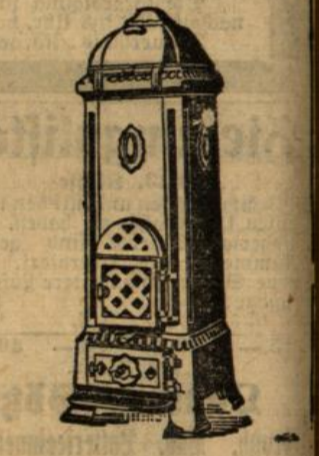
BÜSSING
MOTOR LASTWAGENFABRIK
BRAUNSCHWEIG
FILIALEN UND VERTRETUNGEN IN:
FRANKFURT A. M., STRASSBURG, STUTTGART.



Geld sparen Sie
wenn Sie Ihre Futterstreichmaschinen mit dem Messerschärfwerk „Gratiska“ (D. R. P. ang.) schärfen. „Gratiska“ bewirkt ein leichtes, gutes u. sicheres Schärfen, ein Abschleifen der Messer ist überflüssig. Preis 2.70 franko, Nachn. 30 s mehr. Zu beziehen durch
Friedr. Wöhr, Königsbad (Baden).
Tücht. Vertreter gesucht.
Annonce erscheint nur ein mal.

Grosse Posten
Jacquard-Decken
Bett-Teppiche
Schlafdecken
Woldecken
Kamelhaardecken
sind enorm billig abzugeben. 19887
Sehr lohnend für Wiederverkäufer.
Kaiserstr. 133
1 Treppe hoch. Ecke Kaiser und Kreuzstrasse, Eing. bei der kl. Kirche.

Dauerbrandöfen
Wolküre
Gebr. Gienanth-Eisenberg
Zu haben in den Eisenhandlungen auf Obengeschloß.



Ueberzieher, Anzüge,
darunter die feinsten Maßsachen wenig getragen, von 8 Mk. an.
Eingelne Westen, Hosen, Jacken sehr billig. 242861.33
Gelegenheitskaufhaus
Werderstraße 55.

Zu Weihnachten
empfehle
= Weine =
= Spiritosen =
= Tee =
in reichster Auswahl.
Karl Baumann
Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Trockenes Brennholz
bei Abnahme von
5 Ztr. per Ztr. Mk. 1.60
10 Ztr. per Ztr. Mk. 1.50
empfehlen zur Lieferung frei Haus
Billing & Joller, A.-G.
Telephon Nr. 89.